30.7.2020

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

7

dorfblitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten, Nürensdorf

REGION

NEUER PRÄSIDENT

Jann Rehli wurde an der letzten GV in das Amt des Präsidenten der Spitex Bassersdorf Nürensdorf Brütten gewählt und löst damit André Riedel ab.

Seite 29

BASSERSDORF

GEMEINDEORDNUNG

Zur neuen Gemeindeordnung hat der dorfblitz die Parteien zu den wichtigsten Änderungen angefragt. Ein Vergleich ihrer Antworten.

Seite 11

BRÜTTEN

KANDIDATEN

Mit Martin Egli (FDP) und Martin Sichler (pgv) stellen sich zwei Kandidaten für das freie Gemeinderatsamt zur Wahl.

Seite 17

NÜRENSDORF

LÖSUNGSFINDUNG

Der Heimatschutz und die Gemeinde einigen sich zum beanstandeten Problem, das zum Rekurs der Baubewilligung an der Kanzleistrasse 4/6 führte.

Seite 25

Gewalt darf im Sport keinen Platz haben. (Fotos: Fabian Rahm)

«Wo Sport ist, darf keine Gewalt sein.»

Während eines Freundschaftsspiels zwischen den Junioren des FC Bassersdorf und des FC Rümlang kam es Ende Juni zu Schlägereien. Auch Eltern der Junioren gingen aufeinander los und lösten schlussendlich einen Polizeieinsatz aus. Zurück bleibt die Frage: Wie konnte das passieren und wodurch entsteht Gewalt im Jugendsport?

von Fabian Rahm

Es läuft die zweite Halbzeit im Freundschaftsspiel der A-Junioren zwischen dem FC Bassersdorf und dem FC Rümlang. Die Stimmung ist angespannt, harte Foulspiele prägen das Spiel, gefolgt von härteren Revanchefouls: Der Schiedsrichter sieht sich gezwungen, die Partie zu unterbrechen. «Jungs, chömed äntli mit eune Emotione abe», redet FCB-Trainer Agim Talaj auf seine Spieler ein. Das Spiel, welches Ende Juni auf dem Fussballplatz Acherwis stattfand, wird erneut angepfiffen, doch die Emotionen kochen weiter. In der 82. Spielminute artet die Situation nach einem Foul von hinten aus. «Rudelbildung, Gerangel und Schläge – die Situation war ausser Kontrolle», erinnert sich Trainer Talaj. Die Situation schwappte auf die Zuschauer, mehrheitlich Eltern der Junioren, über. Auch dort bildeten sich Wortgefechte und Gerangel, bis schliesslich die Polizei eingeschaltet wird.

Polizeieinsatz angefordert

«Tatsächlich erhielten wir über die Notrufzentrale 117 die Meldung, dass auf dem Fussballplatz Acherwis Schlägereien im Gange sind», erzählt Marcel Lutz, Polizeichef der Gemeindepolizei Dietlikon. Als die ausgerückten Patrouillen eintreffen, ist die Situation bereits unter Kontrolle. Die Junioren sind getrennt in ihren Garderoben, Einzelne versuchen stürmisch zu den Gegnern zu gelangen. Da sich die Ereignisse im Bereich der Tätlichkeiten befinden, ist die Situation für die Polizei vorerst erledigt. Anzeigen wurden bislang keine erstattet, doch es schien kein Alltagseinsatz für die Polizei gewesen zu sein.

Fortsetzung auf Seite 2

SPITZE FEDER

Wer mich näher kennt, im Familien-, Freundes- oder Berufsumfeld weiss, dass ich häufig kritisch bin, nicht sofort alles bejahe, dafür hinterfrage und mir dann eine Meinung bilde und sie auch vertrete. Ich bin auch kritisch in den sozialen Medien unterwegs, allerdings mit der nötigen Vorsicht.

Ebenfalls in den sozialen Medien bewandert ist eine ehemalige Arbeitskollegin. Ziemlich genau 20 Jahre jünger als ich, haben wir doch einiges gemeinsam. Vom Sternzeichen über den gewählten Beruf bis hin zu privaten Gemeinsamkeiten, familiärem Hintergrund und sportlichen Interessen ist da einiges dabei.

Nun aber bin ich ziemlich erstaunt, ja geradezu schockiert. Denn jetzt gehen unsere (Meinungs-)Wege völlig auseinander, was das Tragen von Masken oder die Covid19-App angeht. Sowohl diese Kollegin wie ich gehören aufgrund krankheitsbedingter Lasten zur Risikogruppe. Für mich persönlich war seit Beginn der Corona-Pandemie klar: Im öffentlichen Verkehr, in grösseren Menschenansammlungen und wenn immer nötig, trage ich eine Maske. Ich habe überhaupt kein Problem damit, mich und andere zu schützen. So erachte ich auch die vom Bundesamt für Gesundheit lancierte App als nützliches Tool, das ich auf dem Smartphone installiert habe. Meine Kollegin aber erscheint mir so renitent wie nie, denn sie trägt lieber Sonnenbrille als Maske, wie sie öffentlich bekannt gibt. Die Covid19-App nennt sie eine «Panikmache»-App, sieht darin gleichzeitig eine Bevormundung ihrer vermeintlichen «Freiheit» und befürchtet eine Verschwörungstheorie. Gaahts no?

Bei allem Respekt vor Leuten, die sich nicht alles gefallen lassen, die kritisch sind und auch die Medien-Beiträge hinterfragen: Unsere Gesundheit und nicht zuletzt unser Überleben hängt derzeit gerade von solchen Hygiene-Massnahmen ab!

Annamaria Ress

Marcel Lutz erklärt: «So etwas ist in meiner 30-jährigen Polizeikarriere zum ersten Mal vorgekommen.»

Auch beim FC Bassersdorf ist eine solche Situation neu und bisher nie dagewesen. Während beim Gegner SV Rümlang die Mannschaft sofort zurückgezogen wurde, besteht beim FCB die Mannschaft weiter. «Ich möchte meinen Junioren aufzeigen, worum es im Sport wirklich geht. Dazu gehören Werte wie Fairness und Respekt. Das ist die Basis, damit eine solche Situation nie wieder vorkommt», so der 41-jährige Trainer Agim Talaj.

Gegner werden Feinde

Der Vorfall auf dem Fussballplatz Acherwis blieb bei vielen Sportvereinen in der Region nicht unbemerkt. Manu Strässle, TK-Breitensport bei Unihockey Bassersdorf Nürensdorf (UBN), ist erleichtert, dass im Verein so etwas noch nie vorgekommen ist. Gewalt in Form von Schlägereien habe er im UBN noch nie erlebt. Gewalt im Sport dürfe in keiner Weise eine Plattform gegeben werden: «Ich bekomme leider ab und zu mit, dass Gegner zu Feinden hochstilisiert werden. Dies kann negative Emotionen verstärken und zu einem höheren Konfliktpotential führen», erzählt der 59-jährige Primarlehrer. Manu Strässle spielt neben Unihockey ebenfalls beim FCB im Veteranenteam. Eine Woche nach dem Zwischenfall der Junioren spielte seine Mannschaft gegen jene des FC Rümlang. Beim gemeinsamen Bier nach dem Spiel war der Vorfall ihrer Teams das bestimmende Thema. «Wir zeigten, dass unsere Vereine auch friedlich Sport ausüben können. Seniorenteams müssen nicht immer Vorbilder sein, aber in diesem Fall waren wir es», erzählt Manu Strässle.

Dimitri Kink, Spieler bei UBN und langjähriger Schiedsrichter, schätzt die Situation im Unihockey ähnlich wie Manu Strässle ein: «Ich habe in den letzten vierzehn Jahren mehrere hundert Juniorenspiele gepfiffen. Zu physischer Gewalt wie es beim FCB geschah, ist es noch nie gekommen.»

dorfblitz

IMPRESSUM

Chefredaktion
Annamaria Ress
dorfblitz
Stationsstrasse 60
8606 Nänikon

Natel 079 258 55 79
E-Mail redaktion@dorfblitz.ch

Sekretariat: Inserate | Allgemeines
Daniela Melcher
Breitistrasse 66
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 30 60
E-Mail inserate@dorfblitz.ch
Bürozeiten Montag 8 bis 16 Uhr
PC 87-42299-8

Produktionsleitung
Annamaria Ress | Susanne Gutknecht

Redaktion
Urs Burger (ub)
Tim Ehrensperger (te)
Susanne Gutknecht (sg)
Reto Hoffmann (rh)
Tobias Jäger (tj)
Sandra Lanz (sl)
Daniela Melcher (dm)
Yvonne Müller (ym)
Chantal Neukomm (cn)
Philipp Rahm (pr)
Fabian Rahm (fr)
Annamaria Ress (ar)
Astrid Steinbach (as)

Webmaster
Reto Hoffmann

Produktion
Staffel Medien AG
Binzstrasse 9
8045 Zürich
E-Mail info@staffelmedien.ch
Internet www.staffelmedien.ch

Auflage
25. Jahrgang | 9500 Exemplare

Abonnement, exkl. MwSt.
Jahresabonnement CHF 54.–

Redaktions-/Inserateschluss
Textbeiträge und Inserate jeweils **spätestens 10 Tage** vor Erscheinen.

Erscheinungsweise
Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

www.dorfblitz.ch
Die nächste Ausgabe erscheint am 27. August 2020.

dorfblitz online

Sein Rezept bei aggressiven Unihockeyspielern sei eine proaktive und angepasste Kommunikation. «Ich denke, der Schiedsrichter kann seine Arbeit im Kampf gegen Gewalt im Jugendsport leisten, indem er klare Grenzen setzt», erklärt Dimitri Kink.

Schwieriges Alter

Im Vereinskodex des FC Bassersdorf steht zuoberst: «Wir handeln stets fair und verhalten uns respektvoll gegenüber Schiedsrichtern, Gegenspielern, Mitspielern und Zuschauern». Christian da Costa, Trainer des anderen A-Junioren Teams des FCB, versucht diesen Grundsatz in den Trainingsalltag zu integrieren. «Leider ist es auf und neben dem Platz ein Thema, obwohl es keinen Raum haben soll», bedauert er. In seinem Team sind viele Spieler zwischen 17 und 20 Jahre alt: «Die erste Trennung von der Freundin, Probleme in der Lehre, Stress mit den Eltern, in diesem Alter passiert viel im Leben der Jugendlichen, das zu negativen Emotionen führt.» Er möchte seinen Schützlingen im Training eine Plattform bieten, diese Situationen in positive Energie umzuwandeln. Dies dürfe bis zu einer gewissen Grenze durch Aggressivität und Emotionen geschehen.

Der 33-jährige Trainer sieht im Zusammenhang mit Gewalt im Jugendsport zusätzlich ein Problem von mangelnder Integration diverser Kulturen. «Ich sehe, dass Spiele mit hohem Ausländeranteil tendenziell risikobehafteter sind. Daran müssen wir unbedingt arbeiten, dass Spieler aller Schichten und sozialen Ebenen besser integriert werden, auch im Team.» Schlussendlich seien Trainer keine ausgebildeten Pädagogen, doch sie sollten neben dem sportlichen Anleiten auch eine Art Lebenscoach für die Spieler sein.

Keine Gegner

Meistens etwas ruhiger gehen die Trainings und Wettkämpfe des TV Bassersdorf über die Bühne. «Beim Turnen gibt es keine Gegner, keine Feinde und vielfach keine Verlierer. Damit haben wir viel weniger Gewaltpotential als in anderen Sportarten», erzählt Vereinspräsident Patrik Spiess. Natürlich erlebe der Turnverein zwischendurch Raufereien unter Jugendlichen. Doch dies sei in einem gesunden Rahmen. «Schlussendlich trainieren wir miteinander und nicht gegeneinander. Dies funktioniert sehr gut, auch mit durchmischten Kulturen», erklärt der 44-jährige Präsident.

FCB-Junioren trainieren engagiert auf dem Fussballplatz Acherwis.

Mit etwas härteren Bandagen wird hingegen beim EHC Bassersdorf gekämpft. Adrian Hofer ist Präsident des EHC Bassersdorf, seine zwei Söhne spielen in den Juniorenabteilungen des EHC Kloten. Im Rahmen der Juniorenausbildung arbeiten die beiden Vereine zusammen. «Schlägereien, wie man es früher manchmal bei den Profis sah, werden immer seltener. Besonders bei den Junioren ist es kein Thema», betont Hofer. Im Bereich der Emotionsbewältigung und Frustverarbeitung sieht der Vereinspräsident einen entscheidenden Unterschied zum Fussball: Bei Provokationen kann der Gegenspieler etwas härter zurückchecken und so seinen Frust im Rahmen des Erlaubten bewältigen. Im Fussball wird «etwas mehr Härte» sehr schnell geahndet und mit Karten sanktioniert. Damit können sich Emotionen weniger gut entladen und stauen sich während des Spieles immer mehr auf.

«Emotionen gehören klar zum Sport, doch Gewalt darf nie zu viel Platz einnehmen und unsere Leidenschaft zerstören.»

Keinen Hauptschuldigen

Die Gespräche mit den Vereinen in der dorfblitz-Region zeigen, dass es keinen Hauptverantwortlichen oder gar Schuldigen für Gewalt im Jugendsport gibt. Doch die Gespräche zeigen auch, dass Gewalt im Jugendsport kein Fremdwort ist. Die meisten Vereine sind glücklich darüber, noch nie einen Vorfall wie denjenigen beim FCB erlebt zu haben. Sie haben sich jedoch mit diesem Thema gründlich auseinandergesetzt und arbeiten weiter daran, jegliche Gewalt im Keim zu ersticken. Einfach ist es nicht, denn Emotionen haben im Sport das Potential, sich schnell in negative Energie umzuwandeln. Trainer, Schiedsrichter und Vereinspräsidenten sind sich einig: «Emotionen gehören klar zum Sport. Doch Gewalt darf nie zu viel Platz einnehmen und so unsere Leidenschaft zerstören.» ■

«Man muss die Balance finden»

Der Brüttener André Imhof hat geholfen, Atemschutzmasken zu importieren.

Interview: Susanne Gutknecht

Der Brüttener André Imhof erklärt Interessierten die Produktionsmaschinen für Atemschutzmasken, die er für den Bund beschaffte.

André Imhof: Sie werden am 1. August gemeinsam mit Brüttens Gemeindepräsident Rudolf Bosshart die Rede halten und dabei über die Mechanismen sprechen, mit denen Sie als einer der Ersten Produktionsmaschinen für die Herstellung von Atemschutzmasken während der Coronazeit in die Schweiz importieren konnten. Was ist der Inhalt dieser speziellen 1. August-Rede?

Als CEO der Autefa Solutions sind wir (vormals OC Oerlikon) seit 2011 Teil eines chinesischen Staatskonzerns, der neben der Schweiz in sechs verschiedenen Ländern Standorte betreibt. Durch diese Verknüpfung nach China konnten wir gerade in der schwierigen Coronazeit Maschinen für die Produktion der dringend benötigten Medizinischen FFP-Masken beschaffen und als Erster auch in Zusammenarbeit mit vielen Partnern in die Schweiz importieren.

Wo ist der Zusammenhang zu den sonst eher patriotischen 1. August-Reden?

Es ist eine eigentliche Erfolgsgeschichte, die sehr eng mit den traditionellen Tugenden der Schweiz verknüpft ist. In der Coronazeit haben die Systeme trotz aller Widrigkeiten gut funktioniert mit Helferplattformen und Nachbarschaftshilfe. Eigenverantwortung und Eigeninitiative ist eine Stärke der Schweiz.

Erstaunlich ist, dass eine über den Swissmem-Verband eingegangene Anfrage der Regierung innerhalb von 48 Stunden zu einer Teillösung des Schutzmaskenproblems geführt hat. Als unbekannter CEO wurde ich vom Bund kontaktiert und gebeten, die sofortige Verfügbarkeit von Produktionsmaschinen zur Herstellung von Atemschutzmasken über unseren Firmen-Kanal zu prüfen und eine Lösung anzubieten, welche schnell angenommen wurde. Ich erlebte daraufhin eine Top-Organisation und ein Vertrauen zu Personen, die man noch nie gesehen hat, die aber Kraft ihres Amtes ein Ziel vor Augen hatten, nämlich möglichst bald eine Produktionskette für dringend benötigte medizinische Masken herzustellen.

Vertrauen fremder Personen – wie zeigte sich das?

Ich höre sehr oft, dass die Schweizer Behörden zu wenig und zu zögerlich agiert hätten in der Krisenzeit. Das entspricht nicht meinen Erfahrungen. Ich konnte von meinem Home-Office in Brütten aus über wenige Stationen mit den Entscheidungsträgern sprechen und ihnen die Fakten darlegen. Diese Personen haben mich noch nie zuvor gesehen oder mit mir gesprochen, haben aber unprätentiös geholfen, extrem schnell reagiert und den Weg geebnet. Das habe ich als Vertrauen wahrgenommen. Ebenso das Engagement vierundzwanzig Stunden an sieben Tagen die Woche habe ich sehr geschätzt – sie waren stets ansprechbar. Erfahrungen zur gleichen Zeit in anderen Ländern haben mir gezeigt – die Schweiz funktioniert und der Staat handelt in der Krise wirklich gut.

> «Die Schweiz funktioniert und der Staat handelt in der Krise wirklich gut.»

Jetzt haben sich viele Leute echauffiert über die Abhängigkeit der Gesundheitsversorgung von China. Sie scheinen dies weniger negativ zu sehen oder ist das Zweckoptimismus gegenüber Ihrem Arbeitgeber?

Nein, das sehe ich nicht als Zweckoptimismus an. Ich bin seit einigen Jahren sicher achtmal pro Jahr in China und erlebe die Chinesen als hilfsbereit und nicht derart böse, wie sie im Westen dargestellt werden. Ich habe bis heute viele schöne Begegnungen erlebt und viele Schweizer Firmen und deren Angestellte haben vom China-Boom wirtschaftlich auch profitiert. Dadurch hat sich sicher mein Bild von China und seinen Einwohnern verändert und verfeinert, so wie bei allem, was man genauer anschaut und Facetten entdeckt.

Wie bei uns steht auch in China nicht alles zum Besten. Themen wie Menschenrechte, Meinungsfreiheit werden bei uns thematisiert. Das gehört sich für uns, einer Demokratischen Kultur. Viele Berichterstattungen suchen aber vorwiegend die Schwächen und berichten zu wenig über das Gute und die einmalige Entwicklung von

China in den letzten Jahrzehnten. In unserem Geschäftszweig hat sich gezeigt, dass es für beide Produktionssysteme Platz hat. Wir Schweizer können unmöglich in diesen Kapazitäten und dieser Geschwindigkeit produzieren, auf der anderen Seite lernen die Chinesen von uns mehr über unser Engineering-Know-how. Die Schweizer Qualität, Zuverlässigkeit und hohe Effizienz geniesst in China einen ausserordentlichen Ruf.

«Viele suchen aber vorwiegend die Schwächen.»

Schlägt das Pendel da nicht sehr stark auf die Seite von China?

Wenn man wie ich so intensiv mit China zusammenarbeitet, sieht man auch die Schwachpunkte, welche die Chinesen in ihrer Arbeit haben. Ich hatte nach der Übernahme der damaligen OC Oerlikon durch den chinesischen Konzern einen Chef, der immer zu mir sagte: ‹you need to balance, André›. Das hat mich mittlerweile durch acht Jahre Arbeit begleitet und ich muss rückblickend erkennen, dass er recht hatte.

Unser Leben ist in vielen Bereichen eine Frage der Balance, die man finden muss. So auch beim Thema Atemschutzmasken: alles in China zu produzieren hat uns eine grosse Abhängigkeit aufgezeigt, andererseits können wir die Nachfrage nach Masken mit unseren Kapazitäten nicht befriedigen. Mittlerweile sind die Europäer daran, die Kapazitäten massiv hochzufahren und eigene Maschinen produzieren mittlerweile millionenfach Masken – eine Balance, die allen zugutekommt.

Was waren Ihre schwierigsten Phasen in diesem Prozess? Gab es Momente, in denen Sie dachten, was tu ich da bloss?

Etwas, was schnell gehen muss, birgt auch Risiken, wir haben die Maschinen vorher nie gesehen. Wir wussten, dass der Swiss Finish Zeit und Geld benötigen wird, aber wir haben den Aufwand für den Umbau auf den EU-Standard unterschätzt. Auch haben sich die Rahmenbedingungen laufend geändert: einen Monteur aus China herzubringen, die Ausfuhrgenehmigung aus China zu erhalten, den Transportweg zu sichern, die Zertifizierung zu unterstützen, kurzfristig auch das schwer erhältliche Rohmaterial zu beschaffen und vieles mehr war letztendlich eine länderübergreifende Teamarbeit.

Was hoffen Sie, nehmen die Zuhörer mit nach Hause von dieser 1. August-Rede für ihren Alltag?

Die Schweiz hat viele Stärken. Wir sind klein, haben aber innerhalb der EU und der Welt einen wichtigen Platz. Können wir allein mehr schaffen, sollen wir von anderen Ländern unabhängiger werden? Sollen jetzt, wo alle schlauer sind, die getroffenen Massnahmen der Regierung kritisiert werden? Wir müssen sicher aus Fehlern lernen. Und nein, wir können nicht alles und jeden hinterfragen, der in der Krise mutige Entscheidungen gefällt hat. Wir müssen auch hier eine Balance finden. Ich wünsche mir in der Schweiz mehr Selbstbewusstsein: Wir sind besser und stärker, als wir denken. Aber auch Demut und Zufriedenheit – eine gesunde Balance auch hier. ■

André Imhof zieht vom Homeoffice aus seine Fäden bis nach China. (Fotos: zvg)

VOM KLEINEN DORF BIS NACH CHINA

Gemeindepräsident Rudolf Bosshart: Wie sind Sie auf dieses doch spezielle 1. August-Thema gestossen?
Ich habe an Pfingsten mit André Imhof gesprochen und er hat mir über seine Erfahrungen mit den Maschinen und dem Import aus China erzählt. Das hat mich ehrlich fasziniert und ich fand, dass es eine sehr spezielle Geschichte ist. Vor allem ist es keine politische Story, sondern getrieben durch einen Menschen, der durch seine Kontakte den Weg zu einer Lösung geebnet hat – aus dem Home-Office in Brütten weltumspannend bis nach China.

Viele haben ihre Bundesfeier abgesagt, Sie halten daran fest. Gibt es ein Schutzkonzept?
Nach den schweren letzten Monaten fanden wir im Gemeinderat, dass wir unbedingt eine 1. August-Feier abhalten wollen für die Bevölkerung. Wir werden die Veranstaltung bewusst kurz halten – rund eine Stunde – und verzichten auf eine Festwirtschaft. Zudem begrenzen wir das Gelände und kontrollieren die Anzahl Personen. Auf dem Gelände des Schulhauses Chapf ist genügend Platz vorhanden, um die Abstände untereinander einzuhalten. Da ist auch jeder selbst verantwortlich, sich an die gültigen Regeln zu halten. (sg)

spaltenstein holzbau

Holz ist unsere Zukunft!

www.spaltensteinholzbau.ch
Bassersdorf 044 838 57 80

Blumen Zweerus

Gärtnerei und Blumenladen
Bachtobelstrasse 5
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 56 20
www.blumen-zweerus.ch

Blumenladen
Klotenerstrasse 11
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 62 44

- Blumen
- Sträusse und Gestecke
- Hochzeitsfloristik
- Dekorationen
- Trauerbinderei
- Balkon und Garten
- Gartenunterhalt

Intensive Farben, wunderschöne Blütenformen..
...lassen Sie sich von unseren Dahlien verzaubern

Sommer
Sonne
Lebensfreude...

Geniessen Sie Ferienfeeling mit Abstand in unserem wunderschönen Garten

-lich willkommen

Frieden
RESTAURANT & GASTHOF
BASSERSDORF

geöffnet
MO-FR 08.30 – 14.00/17.30 – 23.30
SA ab 17.30/SO Ruhetag
Tel: 044 836 51 01 www.frieden-bassersdorf.ch

reformierte kirche bassersdorf-nürensdorf

Was ist ein Repair Café?

In Repair Cafés bringen Besucher defekte Gegenstände mit und reparieren sie gemeinsam mit ehrenamtlichen Profis. Werkzeuge können kostenlos genutzt und gängige Ersatzteile vor Ort gekauft werden. Es wird gemeinsam repariert, was repariert werden kann – unentgeltlich und in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen. Der Konsumentenschutz fördert die Repair Cafés: dem Portemonnaie und der Umwelt zuliebe.

REPAIR CAFÉ KLOTEN BASSERSDORF

In der Regel können repariert werden:

- Elektrogeräte (Mixer, Föhn, Lampen, …)
- Textilien und Lederwaren (Kleider, Rucksäcke, Taschen, Gürtel, Reissverschlüsse, …..)
- Holzgegenstände (kleine Möbel, …)
- Spielzeug
- Computer (vor allem Softwareprobleme)
- …. Vieles mehr!

Bringen Sie Ihre defekten Gegenstände mit, wir helfen Ihnen weiter!

Profis gesucht!
Engagieren Sie sich als ehrenamtliche Fachperson und verhelfen Sie Geräten zu einem zweiten Leben.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
Anmeldung: Bea Haslimeier, beahas@bluewin.ch, Tel. 044 813 36 46

Repair Café im Hegnerhof Kloten, Dorfstrasse 63, Kloten
Samstag, 17. Oktober
Samstag, 14. November
von 10 bis 15 Uhr

in Kooperation mit:
www.repair-cafe.ch
www.reparatur-initiativen.de

Förderverein Hegnerhof

KONSUMENTEN SCHUTZ
engagiert. unabhängig.
www.konsumentenschutz.ch

Badi-Gottesdienst

Am **2. August** ist es wieder so weit: Wir feiern bei schönem Wetter Gottesdienst in der Badi.
Wir dürfen beim Restaurant Platz nehmen. Die Geschichte von Krah, der Krähe, steht im Mittelpunkt der Feier.
Dazu Musik und Gedanken und im Anschluss Kaffee und Gipfeli.
Krah ist eine einsame, schwarze Krähe. Krah möchte gerne Freunde finden. Aber das ist für den angstmachenden schwarzen Vogel gar nicht so einfach. Auch wenn er sich als Fink, als Meise oder als Sittich bemalt, haben die anderen Vögel Angst vor ihm. Erst durch ein Missverständnis getrauen sich kleine Vögel in seine Nähe. Und so findet Krah doch noch Freunde.
Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Sie sind herzlich willkommen.
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.
Telefon 044 836 93 23 gibt am Samstag, 1. August ab 20 Uhr Auskunft.

REVISION GEMEINDEORDNUNG BASSERSDORF

Die Frist zur Einreichung von Stellungnahmen zur revidierten Gemeindeordnung ist Anfang Monat abgelaufen. Es sind zahlreiche Vernehmlassungsantworten eingegangen, welche der Gemeinderat zur Kenntnis genommen hat. Die Antworten werden in den nächsten Monaten ausgewertet und verarbeitet und die Bevölkerung zu gegebener Zeit über das Resultat der Vernehmlassung orientiert. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Interessierten für die aktive Teilnahme am Vernehmlassungsverfahren.

An seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderat zudem die im Zusammenhang mit der neuen Gemeindeordnung eingereichte Initiative zur Einsetzung einer Betriebskommission für das Alters- und Pflegezentrum Breiti für gültig erklärt. Die Initiative wird der Bevölkerung am 29. November 2020 zur Abstimmung unterbreitet.

SANIERUNG ALLWETTERPLATZ CHRÜZACHER

Bei der Erstellung der Schulanlage Chrüzacher wurde zugleich ein Allwetterplatz realisiert. Das Ziel war es, dass der Platz zu jeder Jahreszeit möglichst witterungsunabhängig und ohne Einschränkungen durch die Schülerinnen und Schüler genutzt werden kann. Nach der letzten Trockenperiode im April litt der Allwetterplatz jedoch erheblich. Aus diesem Grund genehmigte der Gemeinderat einen Kredit für die Sanierung des Platzes über 77 000 Franken. Im Rahmen der Sanierung wird die oberste Grasnarbe des Sand-Boden-Gemisches über die ganze Fläche abgetragen und von Unkraut, Steinen und Wurzelresten befreit. Nach den Vorbereitungen wird eine neue Humusschicht eben verteilt und die ganze Fläche neu angesät.

BAU-/SCHLUSS-ABRECHNUNGEN

Der Gemeinderat genehmigte folgende Bau- und Schlussabrechnungen:

- Kanalsanierungsprojekt Geerenstrasse über 49 000 Franken;
- Wasserleitungssanierung Dietliker-/Eichstrasse über 210 000 Franken;
- Erschliessung Quartierplan Rüti Ost über 180 162 Franken;
- Sanierung Spielplatz Tanzbuck über 111 992 Franken. Von der Spende des liquidierten Vereins Tagesfamilien Bassersdorf-Nürensdorf über 8000 Franken nahm der Gemeinderat Kenntnis.

BAUBEWILLIGUNG

Es wurde folgende Baubewilligung im ordentlichen Verfahren erteilt:

- BG-Nr. 2020-0012, Hans Frei, Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Mehrfamilienhaus mit 5 Wohnungen und Unterniveaugarage, Opfikonerstrasse 7, Bassersdorf.

EINBÜRGERUNGEN

Mit Beschluss vom 7. Juli 2020 hat der Gemeinderat das Bürgerrecht der Gemeinde Bassersdorf an folgende Personen verliehen:

- Gianpiero Dell'Aquila aus der Schweiz;
- Stefan Vielhaber aus Deutschland;
- Andrzej Jan Ochwat und Tochter Leonie Sophie Ochwat aus Deutschland;
- Yeny Cabrera aus der Dominikanischen Republik.

Vorbehalten bleibt die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechtes.

Gemeinderat Bassersdorf

«UNDERWÄGS ZU DÄ LÜT»

Nächste Station: Gemeindeverwaltung Bassersdorf (vor dem blauen Gemeindehaus C / Karl Hügin-Platz 1)

am: Donnerstag, 20. August, 17 bis zirka 18 Uhr

Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler und Verwaltungsdirektor Christian Pleisch freuen sich auf einen regen Austausch!

Doris Meier-Kobler
Gemeindepräsidentin

HERZLICHE GRATULATION

Ein Meilenstein ist geschafft!

Melissa Sturny und Nicolas Wegmann haben ihre Lehre als Kauffrau und Kaufmann EFZ erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich und wünschen für die Zukunft viel Erfolg und einen guten Start ins Berufsleben!

Gemeindeverwaltung Bassersdorf

WIR GRATULIEREN!

ZUM 101. GEBURTSTAG

am 3. August
Verena Müller-Muhl
Alters- und Pflegezentrum Breiti

ZUM 98. GEBURTSTAG

am 9. August
Theodor Lerch
Rebhaldenstrasse 31

ZUM 96. GEBURTSTAG

am 24. August
Hans Bachmann
Im Lindenacher 25

ZUM 90. GEBURTSTAG

am 26. August
Erika Zweifel-Sidler
Hinteracherweg 5

ZUM 85. GEBURTSTAG

am 2. August
Otto Rietmann
Dietlikonerstrasse 30

am 14. August
Hanna Kammer-Burgermeister
Breitistrasse 34

ZUM 80. GEBURTSTAG

am 26. August
Elisabeth Weilenmann-Wettstein
Neue Winterthurerstrasse 22

am 29. August
Margrit Erzinger-Meier
Sägetstrasse 48

HERZLICHE GRATULATION ZUM

LEHRABSCHLUSS

Wir gratulieren Ines Aâyare herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung als Fachfrau Gesundheit EFZ (FaGe)

SPITEX Bassersdorf Nürensdorf Brütten

Herzliche Gratulation **Carmen Meierhofer** zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung als Bankkauffrau, Profil M.

Wir freuen uns, dass du uns als aufgestellte und kompetente Kundenberaterin auch in Zukunft erhalten bleibst.

Alle Mitarbeitenden deiner Raiffeisenbank.

RAIFFEISEN
Region Glatt

Herzliche Gratulation

Rahel Schellenberg und Michelle Friedli

zum QV als

Bäcker/Konditor/Confiseur EFZ

Herzliche Gratulation!

Lukas Zuber

hat die Lehrabschlussprüfung mit der ausgezeichneten Note von 5.3 bestanden.

Für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und viele weitere Erfolge.

Wir sind stolz auf Dich.

Spaltenstein GartenBau AG

8303 Bassersdorf, 044 838 47 20
www.spaltenstein-gartenbau.ch

ABSPERRUNGEN UND DEREN ZWECK

Wiederholt muss leider festgestellt werden, dass Absperrungen von Strassen- und Flurwegbaustellen missachtet oder gar entfernt werden, sobald die Baumaschinen abgezogen sind. Dies hat negative Auswirkungen auf die Qualität der Strassen und zieht Zusatzkosten nach sich.

Neu erstellte Asphaltbeläge müssen gut auskühlen, bis ihre Festigkeit erreicht ist. Werden die Strassen zu früh befahren, kann dies ihre Lebensdauer deutlich beeinträchtigen und zu erhöhten Unterhaltskosten führen. Dasselbe gilt für Kieswege. Diese benötigen je nach Witterung eine mehrwöchige Aushärtungszeit, um Fahrspuren und Schlaglöchern vorzubeugen. Solche beeinträchtigen den notwendigen Wasserabfluss, was die langfristige Stabilität eines Weges reduziert und wiederum zu raschem Sanierungsbedarf führt.

Danke, dass Sie im Interesse aller die abgesperrten Bereiche nicht betreten oder gar befahren.

Informationen zu den Baustellen auf öffentlichem Grund finden Sie unter www.bassersdorf.ch/baustellen.

Abteilung Bau + Werke

Wir sind eine sorgende Gemeinschaft!

Informiert im Alter

Wer wünscht sich das nicht - das Gefühl des Eingebettetseins und verständnisvollen Beistand auch im Alter? Hier knüpft die Idee der «sorgenden Gemeinschaft» an. Es geht um die geteilte Verantwortung für soziale Aufgaben und die gemeinsame Sorge um das Wohlergehen von Menschen mit Unterstützungsbedarf.
Bei der guten Betreuung im Alter geht es um das Schaffen einer Sorgekultur, die ein Altern in Würde ermöglicht und der Einsamkeit entgegenwirkt. Angehörige, Freiwillige und professionelle Dienste bilden zusammen ein tragfähiges Sorgenetz. Gefördert durch gute politische Rahmenbedingungen leisten sie konkrete Hilfe im Alltag und kümmern sich darum, dass niemand durch die Maschen fällt.

Derzeit wird das Konzept «sorgende Gemeinschaft» auch in der Fachwelt rege diskutiert. Neue Initiativen werden unkompliziert gefördert. Den Tatbeweis erbringen allerdings stets die Menschen und Institutionen vor Ort. Jede spontane Hilfestellung zwischen Freunden und Bekannten, organisierte Nachbarschaftshilfe, die Angebote von Vereinen und Institutionen wie der freiwillige Besuchsdienst «va bene» sind Ausdruck einer gelebten sorgenden Gemeinschaft. Die Corona Pandemie machte zudem deutlich, wie schnell sich heutzutage Solidaritätsbewegungen durch digitale Möglichkeiten entfalten: Auf der Facebook-Seite «Basi-Nüeri-hilft» meldeten sich innert kürzester Zeit mehr als 400 Helferinnen und Helfer für freiwillige Einkaufs- und Fahrdienste! Interessieren Sie sich, in einem Sorgenetzwerk mitzuwirken? Die Fachstelle für Altersfragen (Telefon 044 838 86 21) zeigt auf, wo Sie gebraucht werden.

Esther Diethelm
Redaktionsteam
«Informiert im Alter»

1. AUGUST-FEIER ABGESAGT

Die offizielle 1. August-Feier in Bassersdorf musste aufgrund der Entwicklungen der Corona-Krise leider abgesagt werden. Wir bedauern, dass dieses Jahr auf das Traditionsfest verzichtet werden muss und hoffen, das Fest nächstes Jahr wieder durchführen zu können.

Gemeinderat Bassersdorf

HERZLICHE GRATULATION ZUM

LEHRABSCHLUSS

Das KZU gratuliert!

Wir gratulieren unseren Lernenden zum bestandenen Lehrabschluss.

Fachfrauen Gesundheit
Kristina Coric
Warda Jaama Farah
Khwancheewa Jarat
Nikita Mahendran
Cinzia Meiner

Fachfrauen Betagten-betreuung
Celia Gonzalez
Ella Guldenschuh

Fachfrau Kinderbetreuung
Alery Castillo

Assistentinnen/en Gesundheit und Soziales
Arta Dodaj
Aaron Ortega
Rahma Osman
Marija Trajkovic
Adrijana Tursic

Koch
Guard Tannarin

Fachfrau Hauswirtschaft
Evelyn Ojo

Lehrstellen 2021 auf: k-z-u.ch und yousty.ch

KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit • www.k-z-u.ch

SUPER GEMACHT

Unser Sasha hat die Abschluss-prüfung zum Maurer EFZ mit Bravour bestanden. Herzliche Gratulation! Wir sind sehr stolz auf ihn und freuen uns, dass er auch zukünftig ein «Huber» bleiben wird.

HUBERBAUGESCHÄFT

Herzliche Gratulation **Gian Janett** zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung als Kaufmann D&A, Profil E.

Wir wünschen dir für deine sportliche Zukunft viel Erfolg, gute Gesundheit und viel Glück.

Alle Mitarbeitenden deiner Raiffeisenbank.

RAIFFEISEN
Region Glatt

Wir gratulieren

Michel Bill
Xeno Bösch
Noah Burri

zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen für die Zukunft viel Erfolg und Freude!

spaltenstein holzbau

www.spaltensteinholzbau.ch
Bassersdorf 044 838 57 80

Vernehmlassung zur neuen Gemeindeordnung

Parteien äussern sich zu den Anpassungsvorschlägen

von Reto Hoffmann

Die Gemeinde Bassersdorf erarbeitet eine neue Gemeindeordnung. Bis am 3. Juli konnten Interessierte ihre Stellungnahme dazu einreichen. Gemäss Gemeindeverwaltung sind bis zu diesem Datum zahlreiche Vernehmlassungsantworten eingegangen. Darunter auch jene der Ortsparteien.

Die neue Gemeindeordnung gibt in Bassersdorf viel zu reden. (Archiv)

Zu den wichtigsten Anpassungen und Änderungen, welche die Projektgruppe erarbeitet hat, gehört etwa die Abschaffung der vorberatenden Gemeindeversammlung. Die FDP befürwortet dies. Die Mitwirkung der Bevölkerung im Rahmen einer Gemeindeversammlung wenige Wochen vor der Urnenabstimmung sei wenig sinnvoll. Hingegen sollte in einem früheren Stadium eine Mitwirkung ermöglicht werden. Die FDP sieht dabei beispielsweise Informations- und Diskussionsveranstaltungen vor. Die BDP stimmt einer Abschaffung zu, unter der Voraussetzung, dass anstelle der Legislative Vertreter aus den ortsansässigen Parteien aktiv in die Geschäfte miteinbezogen würden.

Gegen eine Abschaffung sind hingegen die SP, SVP und EVP. Die vorberatende Gemeindeversammlung stütze nach wie vor den demokratischen Prozess, dass die wichtigen Geschäfte, insbesondere grosse Bauvorhaben, die an der Urne entschieden werden müssen, dem Stimmvolk erläutert werden, erklärt die SP. Die EVP sieht darin einen Abbau an demokratischen Rechten. Ein «Jein» findet die IG Basi. Wichtig sei die frühzeitige Mitwirkungsmöglichkeit der Bevölkerung, wozu es auch andere Formen gebe. Im Einzelfall könne aber eine vorberatende Gemeindeversammlung sinnvoll sein.

Verkleinerung der Schulpflege

Auch bei der Verkleinerung der Schulpflege von sieben auf fünf Mitglieder sind die Ortsparteien unterschiedlicher Meinung. Während die SP, die SVP und die BDP eine Verkleinerung befürworten, sprechen sich die FDP und die IG Basi dagegen aus. Die Aufgabenlast des einzelnen Schulpflegers würde damit grösser und das Kommissionsgremium verliere dadurch an Schlagkraft, meint etwa die IG Basi. Die befürwortende BDP findet, dass damit die Entscheidungswege kürzer würden und das Wissen breiter verteilt und abgestützt werde. Eine Reduzierung trage zu einer Professionalisierung im Ressort Schule bei, zumal die Schulleitungen und die Schulverwaltung in ihren Kompetenzen durch das übergeordnete Recht bereits gestärkt worden seien, so die SP.

Sozialbehörde als unterstellte Kommission

Die neue Gemeindeverordnung sieht im weiteren vor, die Sozialbehörde in Zukunft direkt dem Gemeinderat zu unterstellen. Eine Mehrheit der Ortsparteien steht dieser Anpassung skeptisch gegenüber. So wird dies von der FDP, der SVP, der EVP und der IG Basi abgelehnt. Eine direkte Unterstellung sei insbesondere rechtlich problematisch, findet die IG Basi. «Beschlüsse einer selbständigen Behörde schliessen immer mit einer Rechtsmittelbelehrung ab; Rekursinstanz ist der Bezirksrat. Bei einer dem Gemeinderat unterstellten Kommission ist die Rekursinstanz der Gemeinderat selbst.» Nachdem der Regierungsrat am 22. April 2020 beschlossen hat, auf die Revision des kantonalen Sozialhilfegesetzes zu verzichten, können keine zwingenden Gründe erkannt werden, welche die Rückstufung der Sozialbehörde in eine unterstellte Kommission rechtfertigen würde, so die FDP.

«Und bei einer dem Gemeinderat unterstellten Kommission ist die Rekursinstanz der Gemeinderat selbst.»

Für eine Unterstellung sind die SP und die BDP. Unter der Voraussetzung, dass dies zum Ziel habe, aktiver, reaktiver, kostenbewusster und transparenter zu werden, begrüsse die BDP diesen Schritt. Die SP Bassersdorf geht hier noch einen Schritt weiter und beantragt, dass die Mitglieder der Sozialbehörde nicht mehr an der Urne, sondern vom Gemeinderat gewählt werden. Durch die Unterstellung werde dem Gemeinderat die Aufsichtskompetenz über ein Ressort erteilt, das sozialpolitisch wichtig sei und einen hohen Einfluss auf das Budget habe.

Aus RPK soll RGPK werden

Einig sind sich die Ortsparteien in ihrer Stellungnahme, und dies entgegen dem Vorschlag der Projektgruppe, dass die heutige Rechnungsprüfungskommission in eine Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission umgewandelt werden solle. Die zunehmende Komplexität der öffentlich-rechtlichen Aufgaben auch auf der Ebene der Gemeinden erfordere für die Zukunft eine verstärkte Governance, argumentiert etwa die IG Basi. Und die BDP hält fest: «Die Bassersdorfer Bevölkerung hat sich gegen ein Parlament ausgesprochen. Umso mehr benötigt diese Gemeinde ein Kontrollorgan mit stark erweiterten Kompetenzen, welches die Legislative unterstützt, die Aufgaben und die damit verbundenen Kosten in den Griff zu bekommen und nachhaltig im Griff zu behalten.»

Verkleinerung Gemeinderat

Weitgehend unbestritten bei den Ortsparteien ist der Vorschlag, dass der Gemeinderat nicht verkleinert werden sollte. Einzig die BDP schert hier aus. Nach dem Motto «weniger ist mehr» ist die BDP auch hier davon überzeugt, dass eine Reduzierung des Gemeinderates eine neue Aufgabenteilung mit sich bringe, der Gemeinderat näher zusammenrutsche und die Aufgaben gemeinsam löse. Die Entscheidungswege würden kürzer und das Wissen werde auf alle Mitglieder abgestützt. Auf eine Stellungnahme zur neuen Gemeindeordnung hat die GLP auf Anfrage verzichtet. ■

Die kompakte Nr. 1 SUZUKI Way of Life!

Altbach-Garage AG

Ihr kompetenter Partner für Ihr Auto

Service & Reparaturen an allen Marken

Klotenerstrasse 46 044 836 66 27
8303 Bassersdorf info@altbach-garage.ch

www.altbach-garage.ch

Die kompakte Nr. 1 SUZUKI Way of Life!

LIENHART TRANSPORTE AG

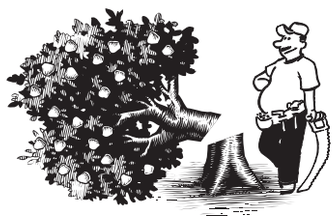
- Kehricht- Wertstoffentsorgungen
- Kran- und Greiferarbeiten
- Container-Reinigungen
- Mulden-Service
- Recyclinghof

Tel.: 044 837 16 44
Dispo.: 044 837 16 55

admin@lienhart-transporte.ch
www.lienhart-transporte.ch

Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf

Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!
Kein Problem für uns.

Wir fällen Bäume und Sträucher

Auch entsorgen und häckseln erledigen wir für Sie.

M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63

zur Freud und Wonne
mit Wasser Wärme Sonne

weiss + hagen

044 836 43 43
info@weissundhagen.ch

sanitär + spenglerei + heizung + solar

Optik B AG

Markus Urbanitzky
Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
www.optik-b.ch

ZERTIFIZIERT GESUNDHEITSOPTIK

VARILUX an essilor lens

**Ferien in der Schweiz?
Schützen Sie auch hier
Ihre Augen vor der Sonne!
Wir beraten Sie gerne.**

dorfblitz

WIE EIN BLITZ IM DORF – SO WIRKT IHR INSERAT AUF UNSEREN SEITEN.

Rufen Sie uns an:
tel. 044 836 30 60 oder
inserate@dorfblitz.ch

Eine Bank, auf der Sie sich zurücklehnen können.

zkb.ch

Zürcher Kantonalbank

BALTI - OPENAIR - KINO

Altes Schützenhaus Baltenswil

Erwachsene	15.00 CHF
Kinder bis 12 J.	10.00 CHF
Abendkasse ab	19:00 Uhr
Festwirtschaft ab	19:00 Uhr
Filmstart ca.	21:00 Uhr

Infos und Tickets unter:
www.baltiopenairkino.ch

13.08.2020 FSK 16

14.08.2020 FSK 12

15.08.2020 FSK 6

Wieder eine «Initiative Kellenberger»

Adolf Kellenberger wünscht Betriebskommission für das Alterszentrum Breiti

von Annamaria Ress

Die neueste Initiative, die Adolf Kellenberger bei der Gemeinde eingereicht hat, verlangt eine eigenständige Betriebskommission für das Alters- und Pflegezentrum Breiti (APZ). Weil das APZ im Besitz der Gemeinde ist, wird es derzeit innerhalb der Verwaltungsstruktur geführt.

Schon 2018 hatte sich der Bassersdorfer Adolf Kellenberger mit einer Einzelinitiative dafür eingesetzt, dass die Stimmbürger mitbestimmen könnten, in welcher Rechtsform das APZ weitergeführt werden solle. Der Gemeinderat hätte also einen solchen Grundsatzentscheid nicht in eigener Kompetenz treffen dürfen.

Im Mai informierte der Gemeinderat die Bevölkerung über seine Altersstrategie und die Argumente für eine strukturelle Herauslösung des APZ aus der Gemeindeverwaltung. Die aufwendigen Vorbereitungsarbeiten des Geschäfts, das den Stimmbürgern hätte zur Abstimmung vorgelegt werden sollen, wurden durch eine Einzelinitiative von Adolf Kellenberger durchkreuzt. Die Stimmbürger sollten zuerst an der Urne grundsätzlich über die vorgesehene Auslagerung befinden. Kellenbergers Initiative setzte sich durch und so nahm dies der Gemeinderat zum Anlass, nochmals über die Bücher zu gehen und Anpassungen in der Führungsstruktur zu ermöglichen.

Mitbestimmungsrecht der Bevölkerung

Das neue Geschäftsleitungsmodell ist inzwischen installiert, das Organigramm entsprechend angepasst und erweitert sowie viele Abläufe im gemeindeeigenen Alterszentrum wurden optimiert. Trotzdem ist Adolf Kellenberger davon überzeugt, eine «eigenständige Betriebskommission» sei nötig. Diese würde dann die strategische Führung des Zentrums übernehmen, also genau das, was derzeit der Gemeinderat ausführt. Hauptanliegen des aktiven Seniors Kellenberger sei es, der Bevölkerung ein direktes Mitbestimmungsrecht bei der Zusammensetzung der neuen Betriebskommission zu ermöglichen, sagte er gegenüber dem Zürcher Unterländer (mit dem dorfblitz spricht der Initiant nicht).

Folgen überdenken

Die Absicht Kellenbergers gefällt nicht allen. Felix Goldinger, Abteilungsleiter Soziales + Alter, findet es heikel, auf die sorgfältig aufgebauten Strukturen und die lokalen Verhältnisse abgestimmte Altersstrategie Einfluss zu nehmen. Komplikationen oder Bremsen von Abläufen und Entscheiden könnten die Folge sein. Schliesslich war genau das vom Gemeinderat verbessert worden, immer mit dem Ziel, das kommunale Alters- und Pflegezentrum mit mehr Fachwissen zu bedienen und gleichzeitig die Entscheidungswege zu verkürzen.

Die Einzelinitiative von Adolf Kellenberger liegt derzeit beim Gemeinderat, der an seiner letzten Sitzung die eingereichte Initiative «Einsetzung einer Betriebskommission für das Alters- und Pflegezentrum Breiti» für gültig erklärt hat. Die Initiative wird der Bevölkerung am 29. November 2020 zur Abstimmung unterbreitet, vermeldet die Gemeinde. ■

Leidenschaft und die Erfüllung eines Traums

In die Gewerbeliegenschaft der Gemeinde zieht eine Bar ein

von Annamaria Ress

Lange war unklar, wer wohl die Nachfolge des Beauty-Geschäftes in der Liegenschaft der Gemeinde am Kreisel antreten würde. Nun steht die Tür auch während den Umbauarbeiten offen und Interessierte informieren sich spontan über das neue Angebot der Lisboa Winebar, die Mitte August eröffnet.

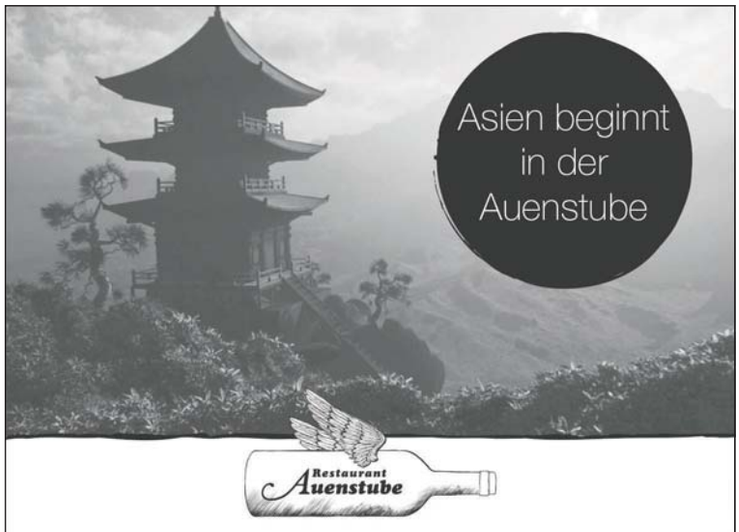
Er ist kein Unbekannter in der Region: Carlos Sardinha, Gründungs- und Vorstandsmitglied im BBC (Bassersdorfer Business Circle), CEO von Europcar und seit vielen Jahren in Nürensdorf und Bassersdorf aktiv. Nun hat er sich zusammen mit seiner Frau Maria einen lang gehegten Traum erfüllt und eröffnet Mitte August die «Lisboa Winebar» an zentraler Lage, mitten im Dorf. Die Bar soll zu «einem Treffpunkt von Kultur und Gesellschaft» werden, wie er sagt.

Und man glaubt es ihm, wenn er vom Angebot erzählt (ausschliesslich portugiesische Weine), vom Personal (vier portugiesische Damen, die als Gastgeberinnen fungieren, darunter Chef de Service Gena Vollenweider, auch sie bekannt in Gastrokreisen), von der Familie und von der hochwertigen Einrichtung, deren Einzelteile alle in Portugal hergestellt wurden. Diese konnte wegen Corona lange nicht geliefert werden. Der Inhaber selbst wird künftig nicht unbedingt am Tresen stehen, dafür aber für den Einkauf besorgt sein, diverse Anlässe planen und durchführen.

Lange leer gestanden

Nun findet also eine lange Wartezeit voller Mutmassungen, wer wohl ins Lokal einziehen werde, endlich ihr Ende. Für Carlos Sardinha hat sich das berühmte «dranbleiben» gelohnt. Die Leidenschaft, mit der er sich kurz vor Eröffnung der Bar täglich einsetzt und sogar dafür Ferien vom Beruf genommen hat, bestätigt dies. «Ich möchte das Gefühl, das Herz und die Seele von Portugal so nach Bassersdorf bringen, dass sich die Gäste am Feierabend hier entspannen und Teil der Kultur werden», wünscht sich Sardinha, der kurz vor der Pensionierung steht. Eröffnet wird die Lisboa Bar am Dienstag, 11. August, ab September sollen regelmässige Veranstaltungen stattfinden. ■

Carlos Sardinha, Gena Vollenweider und Daniel Sardinha freuen sich auf die Gäste in der neuen Lisboa Bar. (ar)



ASIA STUBENTAFEL

Von 26. August bis 5. September
jeden Abend ab 2 Personen

Verschiedene asiatische Köstlichkeiten, serviert in drei Gängen, laden in der Mitte des Tisches zum Teilen ein.

Preis pro Person CHF 60.00.
Bitte frühzeitig reservieren und Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten bitte vorgängig angeben.

Wir freuen uns auf Sie!

Restaurant Auenstube
S. Draxler & P. Jacky
Wiesenweg 1 | 8303 Bassersdorf | 044 836 66 35
www.auenstube.ch

Haushaltgeräte
W. Schippert AG
044 836 48 01

Ganz getreu unserem Motto «geht nicht, gibt's nicht», macht die W. Schippert AG Ihnen das Leben leichter. Wir kümmern uns um Ihre Haushaltsgeräte – alle Marken, schweizweit und unabhängig vom Kaufort der Geräte.

Musikverein Bassersdorf vor Auflösung

90-jähriger Traditionsverein hört auf

von Susanne Gutknecht

Die Generalversammlung des Musikvereins Bassersdorf war dieses Jahr geprägt von einem wichtigen Entscheid: Der Vereinsbetrieb werde auf eine mittelfristige Auflösung ausgerichtet. Nach 90 Jahren froher Klänge sollen nun die Instrumente verstummen.

Für einmal ist nicht das Corona-Virus an einem schwerwiegenden Entscheid Schuld. Nachdem im März das gemeinsame Musizieren eingestellt und alle Auftritte abgesagt werden mussten wegen des Corona-Virus, wurde der Probenbetrieb am 11. Juni wieder aufgenommen und die verschobene Generalversammlung konnte Ende Juni stattfinden. «An dieser beschäftigten wir uns intensiv mit der aktuellen Lage des Vereins und seinen Zukunftsperspektiven und fällten einen schwerwiegenden Entscheid: der Vereinsbetrieb wird auf eine mittelfristige Vereinsauflösung ausgerichtet.» Diese Hiobsbotschaft verkündete der Vorstand anfangs Juli.

Musikalischer Begleiter

Ein weiterer Traditionsverein hört auf, der in Bassersdorf über viele Jahre das Gemeindeleben an unzähligen Anlässen musikalisch bereicherte: So spielten die Blasmusikanten jeweils am Muttertagskonzert, an der 1. August-Feier, dem Räbeliechtliumzug und natürlich am eigenen Jahreskonzert. Die Gründe sind vielfältig: «Ein Grund sind die in den letzten Jahren erfolgten Austritte von zum Teil langjährigen und vereinstragenden Mitgliedern und die enormen Schwierigkeiten, neue Mitglieder zu finden.» Dadurch werde zunehmend die Spielfähigkeit beeinträchtigt, da einzelne Instrumente nur noch dünn oder nicht mehr besetzt werden können. Der Vorstand sagt dazu: «Grössere Konzerte können wir nur noch durch den Zuzug von zahlreichen Aushilfen in ansprechender Qualität auf die Bühne bringen. Ohne diese Verstärkung ist uns ein musikalischer und auch optisch vertretbarer Auftritt, der unseren Ansprüchen genügt, nicht mehr möglich.»

Das Jahreskonzert gehört zu den Höhepunkten für Blasmusikfreunde. (Archiv)

Wie bei allen Vereinen ist auch die Suche nach Personen für Vereinsfunktionen und für Arbeitseinsätze bei Anlässen schwierig. Daraus schliesst der Vorstand: «Wir sehen keine realistische Möglichkeit – und es fehlt uns auch die Kraft – uns aus dieser Negativspirale zu befreien.»

Arbeitsgruppe eingesetzt

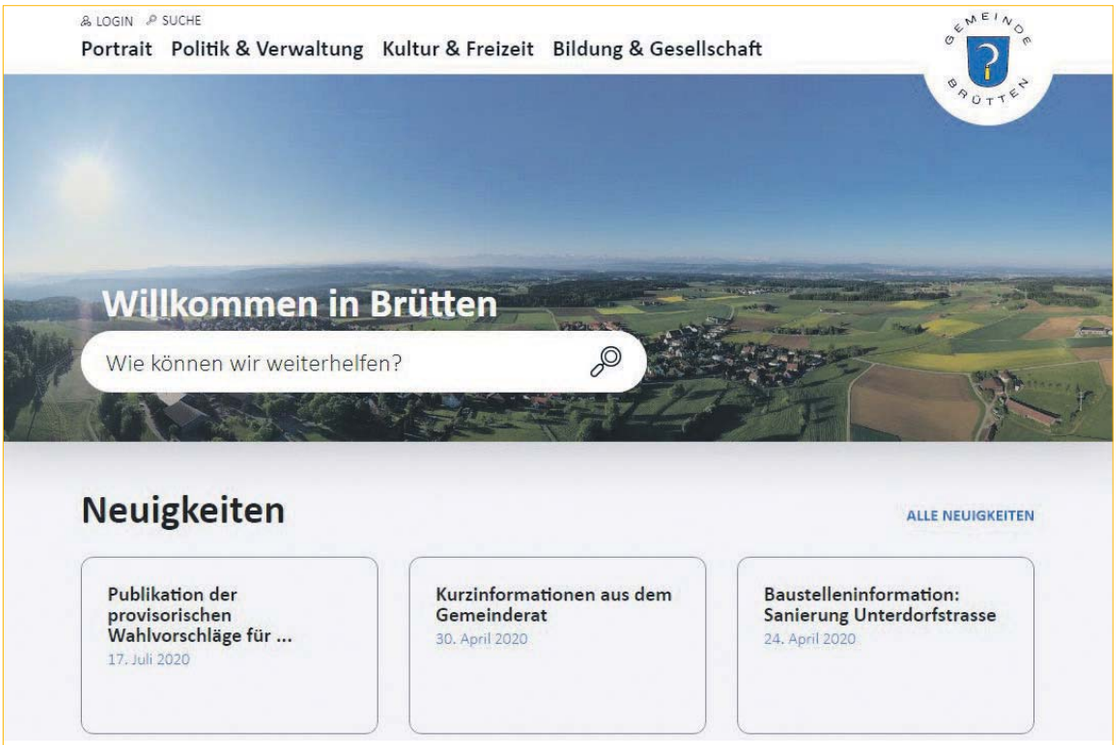
Dieser Entscheid tue weh und treffe alle Mitglieder emotional sehr hart. Eine Arbeitsgruppe bereitet jetzt die Auflösung vor, so dass dem Verein nach 90-jähriger Geschichte ein würdiges Ende ermöglicht wird. «Es tut uns weh, aber es ist so und wir finden dies die richtige Lösung.» ■

ÜBERBAUUNG UNTERDORF VOR BAUBEGINN?

Haben die jahrelangen Planungsarbeiten und anspruchsvollen Bewilligungsverfahren bald ein Ende? Wie es scheint, kommt nun Bewegung in das Projekt an der Klotener-/Opfikonerstrasse. In den vergangenen Tagen wurde das Gelände mit Sichtschutzwänden eingezäunt und der verwilderte Garten wurde gerodet. Bauherr Urs Brunner bestätigt, dass er demnächst mit dem Abbruch seines abgebrannten Elternhauses beginnen will. Wann der Spatenstich erfolgen kann, ist jedoch noch nicht ganz klar. Was noch ausstehe, sei die Baufreigabe und da fehle noch das grüne Licht des AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich). Doch er sei zuversichtlich, dass dies bald geschehe und er mit dem Bau der altersgerechten Wohnungen beginnen könne. (rh)

AUS BEHÖRDE UND VERWALTUNG

AUS BEHÖRDE UND VERWALTUNG



BRUETTEN.CH ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Die Gemeinde Brütten hat ihren Internetauftritt rundum erneuert. Informationen und Online-Dienste sind nun einfacher auffindbar und die Website passt sich automatisch dem Gerät des Lesers an.
Der Internetauftritt der Gemeinde Brütten war schon etwas in die Jahre gekommen. Neben dem nicht mehr ganz modernen Design war vor allem das Bedürfnis, die Website mit mobilen Geräten aufzurufen, zu kurz gekommen. Deshalb hatte der Gemeinderat einer Überarbeitung der Website zugestimmt. Neben einem modernen Design passt sich die Darstellung der Website nun automatisch dem jeweiligen Gerät des Lesers an. Dazu wurde mit dem Schnellzugriff auf der Homepage ein neues Tool integriert, welches den Benutzer schneller zum gesuchten Inhalt bringt. Auf den ersten Blick wird schon klar: bruetten.ch wirkt nun schlanker und aufgeräumter. Trotzdem sind nach wie vor alle Informationen, welche die Bürger benötigen, auf der Website zu finden.

Gemeindeverwaltung Brütten

REDUZIERTE ÖFFNUNGSZEITEN

Die Gemeindeverwaltung reduziert während der Sommerschulferienzeit ihre nachmittäglichen Öffnungszeiten auf zwei Stunden. Die Vormittage bleiben bestehen:

Montag bis Donnerstag:	9 – 11.30 Uhr und 14 – 16 Uhr
Freitag:	7 – 14 Uhr

Auch der Betrieb schliesst nach Möglichkeit um 16 Uhr. Sie verlegen ihren Arbeitsstart in die frühen Morgenstunden.
Selbstverständlich können Sie nach telefonischer Vereinbarung auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten einen Termin vereinbaren.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Brütten

ÖFFNUNGSZEITEN SOMMERFERIEN

Während den Sommerferien vom 13. Juli bis 16. August ist die Bibliothek jeweils am Freitag von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Wir wünschen allen erholsame und lesefreudige Sommerferien!

Ihr Bibliotheks-Team

WIR GRATULIEREN!

ZUM 93. GEBURTSTAG

am 16. August
Anna Zanivan
Hofackerstrasse 14

ZUM 90. GEBURTSTAG

am 1. August
Gottfried Kürner
Harossenstrasse 4

6.5.2020
Ben Wildensee
Sohn von Daniel und Jennifer Wildensee
Dorfstrasse 18

22.5.2020
Lina Askja Müller
Tochter von Stefan Müller und Evelyn Roduner

9.6.2020
Laila Tamara Marti
Tochter von Patrik und Sabrina Marti
Alpenblick 10

30.6.2020
Nico Hässig
Sohn von Michael und Patrizia Hässig

Den Eltern gratulieren wir herzlich zum Nachwuchs!

Gemeinde Brütten

EINLADUNG ZUR BUCHVERNISSAGE

BRÜTTEN
Vom kleinen Bauerndorf zur begehrten Wohngemeinde

Samstag, 29. August, 10 Uhr
Gemeindesaal Brütten, Brüelgasse 7

Unser langjähriger Brüttener Einwohner Hansueli Kägi hat mit grossem Aufwand Altes und Neues aus der Gemeinde zusammengetragen und einander gegenübergestellt. Dabei ist ein persönlich geprägter Bild- und Textband mit 190 Seiten entstanden: ein wertvolles Inventar dörflicher Kulturgeschichte.

Ausgehend von den Naturgrundlagen erlebt man das alte Bauern- und Handwerkerdorf mit seinem geschichtlichen Hintergrund. Man erfährt einiges über die weitherum sichtbare Kirche. Auch die Landwirtschaft einst und heute wird zum Thema. Man streift durch den Wald und macht schliesslich einige Planungsschritte der Gemeinde mit, welche die aktuelle Situation erklären.

Der Gemeinderat freut sich sehr, zusammen mit dem Autor am 29. August allen Interessierten einen gemeinsamen Blick in das umfassende und doch kurzweilige, mit vielen Bildern und Karten gespickte Buch zu werfen. Exemplare des Buchs können zum Selbstkostenpreis von 100 Franken an der Vernissage, bei der Gemeindeverwaltung am Schalter oder über verwaltung@bruetten.ch bestellt werden.

Gemeinderat Brütten

Zwei Kandidaten für Gemeinderatssitz

pgv und FDP nominieren je einen Ersatz für Beat Lanz

von Susanne Gutknecht

Für den vorzeitig aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Beat Lanz schicken die FDP mit Martin Egli und die pgv mit Martin Sichler zwei ihrer Mitglieder in den Wahlkampf für die noch bis 2022 dauernde Amtszeit. Die Urnenwahl am 27. September muss über die Besetzung des freien Sitzes entscheiden.

Aus den Reihen der FDP wurde schon früh Mitte April der amtierende Kirchenpflegepräsident Martin Egli als Kandidat ins Rennen geschickt. Der pgv Brütten liess sich Zeit und nominierte vor Kurzem Martin Sichler. Während Martin Egli als «Ur-Brüttemer der 8. Generation» tituliert wird, ist Martin Sichler seit fünfzehn Jahren in Brütten ansässig und aktiv als Vorstandsmitglied beim pgv.

Sicher haben sich einige gewundert, dass der seit zehn Jahren als Kirchenpflegepräsident tätige Martin Egli in den Gemeinderat wechseln will. Für Egli sei es der richtige Zeitpunkt, wie er auf Anfrage erklärt. «Ich hoffe sehr, dass wir am 27. September der Fusion zur Kirchgemeinde Breite zustimmen werden. Bis 2022 sollten die dafür nötigen Arbeiten abgeschlossen sein. Nach zwölf Jahren in diesem Amt möchte ich dann etwas Neues in Angriff nehmen», erklärt er. «Ich bekleide gerne ein politisches Amt, setze Projekte um und der Kontakt zu den Menschen liegt mir am Herzen.»

Vertreter jüngere Generation

Auch Martin Sichler sieht sich als politischer Mensch, der gerne anpacke. «Ich sehe mich als Vertreter der jüngeren Generation in Brütten und möchte gerne die Kommunikation mit der Bevölkerung vermehrt forcieren.» Wichtig sei, die Bevölkerung in die Lösungsfindung einzubeziehen und vor einer Abstimmung herauszufinden, wo allenfalls der Schuh drücke. «Ich gehe offen an neue Themen heran, höre mir Fakten dazu an von verschiedenen Seiten und bilde mir dann eine Meinung dazu.» Das wolle er auch als Gemeinderat beibehalten. Das Glasfaser-Projekt sei im Kern ein erstrebenswertes Projekt gewesen und sicher habe sich der eine oder andere Brüttener in den vergangenen Wochen im Home-Office manchmal einen schnelleren Zugang gewünscht.

Richtiger Moment für beide

Für beide Kandidaten wäre der Schritt in den Gemeinderat vor zwei Jahren noch verfrüht gewesen – Martin Egli war als Dozent und mit der Kirchenfusion stark engagiert, Martin Sichler mit der Familie vollauf beschäftigt neben seinem Beruf. Beide haben sich Gedanken gemacht und ihr privates und berufliches Umfeld mittlerweile so organisiert, dass sie für ein Gemeinderatsamt bereit wären. «Ich könnte mir durchaus vorstellen, die Ressorts von Beat Lanz zu übernehmen; als Sohn eines Architekten waren Tiefbauthemen immer interessant», sagt Sichler. Beiden Kandidaten liegen das Gewerbe und die Infrastruktur am Herzen, die sie weiterentwickeln wollen. Martin Egli dazu: «Ich kenne es von der Kirche her: unser Dorf ist für vieles immer ein wenig zu klein. Daher möchte ich gerne im Rahmen der Möglichkeiten dazu beitragen, dass wir vernünftig wachsen können, um Strukturen erhalten zu können und nicht darauf angewiesen zu sein, für alles in einen anderen Ort zu fahren oder einen Partner zu finden.» Dieser Wunsch unterstützt auch Sichler: «Ich werde alles dafür tun, der Bevölkerung ein möglichst attraktives Brütten zu bieten.» ■

hg hänni gärten
leben - geniessen - entspannen

Säntisstrasse 53
CH-8311 Brütten
+41 76 345 87 63
info@haenni-gaerten.ch
www.haenni-gaerten.ch

dorfblitz

PROFESSIONELLE WERBUNG BEGINNT MIT EINEM INSERAT.

Rufen Sie uns an:
tel. 044 836 30 60 oder
inserate@dorfblitz.ch

HOLZFRÜND
ZIMMEREI

044 836 33 11 | holzfruend.ch

SUBARU
8311 Brütten
garage buchmoos

- **NEU SsangYong** Vertretung
- **SUBARU** Vertretung seit 40 Jahren
- Ihr UNICAR Mehrmarkenspezialist
- Hol- und Bringservice

SSANGYONG
UNICAR

Wir stehen für Kompetenz, Qualität und Service!

Garage Buchmoos H.Suhner • Buechmes 4 • 8311 Brütten
www.garage-buchmoos.ch 052 345 25 77

my-maler.ch
mit den farbtrends in den sommer

Ihr Maler aus Brütten und der Region

Dorfstrasse 18 | 8311 Brütten | Telefon 052 535 60 60 | info@my-maler.ch

Beratung, Gestaltung, Druck und Versand
Trauerkartendruck

Bei uns im Geschäft und auf **www.trauerkartendruck.ch** können Sie eine grosse Auswahl an Trauerkarten schnell und einfach bestellen. Wir bieten Unterstützung bei der Auswahl und Gestaltung der Trauerkarten, der Formulierung der schmerzlichen Nachricht und der späteren Dankesworte.

Spross AG – Trauerkarten | Bachstrasse 5 | 8302 Kloten | Tel. 044 552 11 33

AMMANN
Storenbau
www.storenbau.ch

Fabrikation, Montage und Reparaturen von Rollläden, Sonnen- und Lamellenstoren, Alu-Jalousieläden

8406 Winterthur **Telefon 052 203 12 52**

ELEKTRONEIDHART
INSTALLATIONEN & BERATUNG

Elektro Neidhart AG

Alte Winterthurerstrasse 88
Tel. 044 836 35 00
info@elektro-neidhart.ch

8309 Nürensdorf
Fax 044 836 35 07
www.elektro-neidhart.ch

Embri Garage AG
Weil Vertrauen Sache ist.
LT1685

HONDA PEUGEOT CITROËN

Zürcherstrasse 50, 8424 Embrach
Telefon 044 865 01 52, www.embri-garage.ch

Reconsa
Bauen und mehr....
Maurer · Gipser · Platten · Maler
Halil Ramnobaja info@reconsa.ch
M 076 381 18 69 • T 044 818 10 28 • F 044 818 10 35

Alte Dorfstr.8
8704 Herrliberg

Alte Bühlhofstr. 8 c
8309 Oberwil

Die Turnhalle Chapf wird zum Behandlungsraum für Blutentnahmen. (sg)

«Ciao Corona!»

Schule Brütten wurde für Corona-Studie ausgelost

von Susanne Gutknecht

Rund 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler der Schule Brütten wurde kurz vor den Sommerferien für eine Studie Blut abgenommen. Das Projekt «Ciao Corona» versucht herauszufinden, wie sich das Corona-Virus bei Kindern verhält und welche Rolle sie bei der Verbreitung spielen.

Mit ausgestreckten Armen betritt eine Gruppe von Schülern den Vorraum der Turnhalle Chapf. In den Armbeugen prangen runde Pflaster, welche die Kinder vor einer halben Stunde aufgeklebt erhielten, um die Haut unempfindlicher gegen den Schmerz des Nadelstiches zu machen. Mit gemischten Gefühlen im Gesicht setzen sich die Kinder im Vorraum der Turnhalle aufs Bänkli. Zuerst werden ihnen von den Projektbegleiterinnen die Hände desinfiziert und ihnen anhand eines Fragebogens verschiedenste Informationen entlockt.

Anschliessend geht die Gruppe in die Halle, wo sie im Kreis sitzend in kleine Glasröhrchen spucken müssen. Die Zielgenauigkeit ist nicht bei allen gleich gross und einige «uh wäh»-Aussprüche und Gelächter begleiten diesen Teil des Morgens.

Stecken Kinder an?

Eine Gruppe von Forschern um Milo Puhan und Susi Kriemler, beide Professoren für Epidemiologie an der Universität Zürich (UZH) haben das Projekt «Ciao Corona» ins Leben gerufen. Wie sie erklären, versuchen sie herauszufinden, «in welchem Mass Kinder und Jugendliche vom Corona-Virus angesteckt waren, und ob sie andere Kinder und Jugendliche anstecken können und umgekehrt sowie die Eltern, Grosseltern oder Lehrpersonen.» Die Internet-Seite ciao-corona.ch erklärt in einfacher Sprache für Kinder und Eltern, worum es geht.

In den letzten Wochen wurden für die Studie an diversen Zürcher Schulen freiwillige Corona-Antikörpertests mit ungefähr 3000 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Eine Mammutarbeit, wie die zuständige Projektleiterin Susi Kriemler erklärt. «Bis heute weiss man noch zu wenig über die Rolle des Kindes. Wir wissen zwar, dass Kinder weniger stark betroffen sind vom Coronavirus, aber wenig über die Übertragungswege. Das möchten wir mit unserer Studie genauer herausfinden.»

Krankengeschichten erfassen

Der Aufwand dafür ist gross. «Wir arbeiten 26 Stunden an acht Tagen nacheinander», sagt sie scherzhaft. Bereits im Vorfeld wurden die Eltern informiert und mussten ihr Einverständnis schriftlich abgeben. «Wir spüren die Betroffenheit und Unsicherheit gegenüber der Corona-Problematik bei den Eltern. Das Feedback ist grösstenteils positiv und die Teilnahme freiwillig.» Neben der Auswertung der Proben müssen auch unzählige Fragebogen ausgewertet werden: «Wir haben Informationen über das Kind gesammelt, seine Krankengeschichte im Detail, allfällige Krankheitssymptome im Vorfeld und auch allgemeine Hinweise auf die Hygiene in der Familie.» Diese Erhebung habe man akribisch geführt und dazu Studierende aus acht Sprachgebieten hinzugezogen, erklärt Kriemler. «Sehr oft werden Ausländer in solchen Studien zu wenig erfasst. Wir haben die Sprachbarrieren so weit als möglich eliminiert, um ein umfassendes Bild zu erhalten.»

Wie Schulleiterin Manuela Arnet erklärt, haben alle diesen Studienansatz spannend gefunden. «Der Aufwand für uns als Schule war nicht sehr gross, das meiste wurde von der UZH geliefert.» Von den 90 angefragten Kindern an der Schule machen deren 55 an der Studie mit.

Aufgeteilt ist die Studie in drei Teile. Drei Testtage werden durchgeführt. «Wir nehmen drei Proben: eine jetzt vor den Sommerferien, die zweite im Herbst und die letzte im nächsten Frühjahr. Dadurch hoffen wir, am Ende fundiertere Aussagen über die Infektiosität von Kindern machen zu können.»

Mittlerweile steht die Schülergruppe an den drei improvisierten Behandlungstischen bereit. «Ja, mir ist schon ein wenig mulmig. Ich habe noch nie Blut entnehmen lassen müssen», sagt eine Schülerin leise. Zwei Jungs überspielen ihre Nervosität mit frechen Sprüchen. «Die Kinder sind 1./2.- und 3./4.-Klässler aus den altersdurchmischten Klassen», erklärt Manuela Arnet.

Die Fachkräfte, die Blut entnehmen, lenken die Kinder mit Fragen ab. «War nicht so schlimm», war der Tenor bei den meisten. Bei wenigen ist die Vene schwierig zu finden, so dass auch Susi Kriemler, früher Kinderärztin, Hand anlegt. Mit einem kleinen Geschenk verlassen die Kinder anschliessenden die Turnhalle und der Alltag geht weiter. ■

bxa Aquafitness

Ab August 2020 hat es in den meisten Lektionen noch Plätze frei. Wir sind krankenkassenanerkannt!

Kursplan Aquafitness

bxa-Hallenbad Geeren, Opfikonerstrasse 25

Montag	Dienstag	Mittwoch	Samstag
			11:15 - 12:05 Uhr Power Medium Level
	12:10 - 13:00 Uhr Power Medium Level		
18:45 - 19:35 Uhr Power Low Level		19:00 - 19:50 Uhr Power Medium Level	
19:45 - 20:35 Uhr Power Medium Level			

bxa • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20 • 830
Telefon bxa-Sportanlage 044 836 77 77 • Im Netz ww

BXA Schwimmschule

Baby-Schwimmen,
ELKI-Schwimmen,
Kinderkurse:

Ab August 2020 sind noch Plätze frei.

Alle Informationen auf www.bxa.io

Kursort: **Hallenbad Geeren**
Opfikonerstrasse 25
Bassersdorf

03 Bassersdorf
w.bxa.io • E-Mail info@bxa.io

AUS BEHÖRDE UND VERWALTUNG

In der Verwaltung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

LEITERIN ODER LEITER ABTEILUNG SICHERHEIT (80 %)

Ihre Hauptaufgaben:
- Leitung eines kleinen Teams der Einwohnerkontrolle
- Führen des Einwohnerregisters und der Gemeindekasse
- Gewährleistung des Schalterbetriebes
- Beratung und Auskünfte am Schalter und am Telefon der Einwohnerkontrolle
- Führen der Hundekontrolle und Betreuung des Fundbüros
- Vollzug der Ausländergesetzgebung
- Ausstellen von Bewilligungen, Verkehrsanordnungen, Patenten im Bereich Sicherheit
- Führung im Sekretariat Feuerwehr
- Mitarbeit im Bestattungsamt
- Ausbildung der Lernenden im eigenen Wirkungskreis

Sie bringen mit / Anforderungen:
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung in einer öffentlichen Verwaltung oder gleichwertige Ausbildung mit mehrjähriger Berufspraxis
- Mehrjährige Führungserfahrung und praktische Berufserfahrung in einem der Fachgebiete
- Offenes und sicheres Auftreten und Freude am Umgang mit Menschen
- Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck, mündliche Fremdsprachekenntnisse von Vorteil
- Freude am Führen von Mitarbeitenden und Auszubildenden
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit und hohe Flexibilität, gute Arbeitsorganisation
- Sorgfältige und speditive Arbeitsweise
- PC-Anwenderkenntnisse (MS Office, Abraxas-Applikationen)

Wir bieten Ihnen:
- Abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen Team
- Übernahme von Verantwortung
- Freiraum für Aufbau neuer Prozesse
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gute Entlöhnung und fortschrittliche Arbeitsbedingungen

Sind Sie interessiert? Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte in Papierform an den Gemeinderat Nürensdorf, 8309 Nürensdorf.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Gemeindeschreiber Andreas Ledermann
(Telefon 044 838 40 63, andreas.ledermann@nuerensdorf.ch) gerne zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.nuerensdorf.ch.

Gemeinderat Nürensdorf

BIBLIOTHEK NÜRENSDORF

Veranstaltungen

SommerLeseClub für Schüler
22. August 2020 letzter Abgabetermin in der Bibliothek.

Während den Sommerferien vom 13. Juli bis 15. August ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 15 bis 19 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet. Am Samstag, 1. August, ist die Bibliothek geschlossen. Weitere Termine und Informationen erhalten Sie unter www.winmedio.net / nuerensdorf.
Bibliothek Nürensdorf

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die vorsorglich auf den 16. September 2020 angesetzte Gemeindeversammlung wird wegen fehlender behandlungsreifer Geschäfte abgesagt.

BÜRGERRECHT

Der Gemeinderat hat gestützt auf das Bürgerrechtsgesuch und den positiven Antrag des Bürgerrechtsausschusses Seeda Onnapha, von Thailand, ins Bürgerrecht der Gemeinde aufgenommen.
Ebenfalls gestützt auf das Bürgerrechtsgesuch und den positiven Antrag des Bürgerrechtsausschusses hat der Gemeinderat Rogers John David, von den Vereinigten Staaten von Amerika, ins Bürgerrecht der Gemeinde aufgenommen.
Gestützt auf das Bürgerrechtsgesuch und den positiven Antrag des Bürgerrechtsausschusses hat der Gemeinderat Calia Gianni, von Italien, ins Bürgerrecht der Gemeinde aufgenommen.
Der Gemeinderat hat Bader Christopher, von Singapur, aus dem Schweizer Bürgerrecht entlassen.

GEMEINDEREFERENDUM

Der Zürcher Kantonsrat hat am 15. Juni 2020 eine Revision des kantonalen Sozialhilfegesetzes beschlossen. Damit wurden Grundlagen geschaffen, welche die Arbeit der Sozialbehörden deutlich erschweren. Sie entsprechen einem Misstrauensvotum gegen die Gemeindebehörden und können deshalb so nicht hingenommen werden. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das Gemeindereferendum zu ergreifen und damit eine Volksabstimmung über diese Änderung zu verlangen.

GEMEINDEPERSONAL

Beide Lernenden im 3. Lehrjahr haben das Qualifikationsverfahren mit ansprechenden Noten bestanden. Der Gemeinderat gratuliert Lea Winkel und Emre Tetik zum Erhalt des Fähigkeitszeugnisses als Kauffrau respektive Fachmann Betriebsunterhalt. Beide stellen ihre neu erworbenen Fähigkeiten noch bis Ende 2020 in den Dienst der Gemeinde. Die freie Stelle der Leitung der Abteilung Sicherheit wurde zur Neubesetzung ausgeschrieben.

KANZLEISTRASSE 4 / 6

Aufgrund des Rekurses des Zürcher Heimatschutzes wurden Vergleichsverhandlungen geführt. Dabei konnte mit dem Heimatschutz eine einvernehmliche Lösung gefunden werden, die nur wenige untergeordnete Anpassungen des ursprünglichen Projekts erfordert. Sobald das angepasste Projekt baurechtlich bewilligt ist, wird der Rekurs zurückgezogen. Insgesamt resultiert aus diesem Schritt eine kleine Verzögerung um zwei bis drei Monate und keine wesentlichen Mehrkosten.

KREDITBEWILLIGUNGEN

Für den Weiterbetrieb des «Sponti-Car»-Angebots während den nächsten zwei Jahren hat der Gemeinderat für 2021 und 2022 je einen Kredit von 15 000 Franken bewilligt.

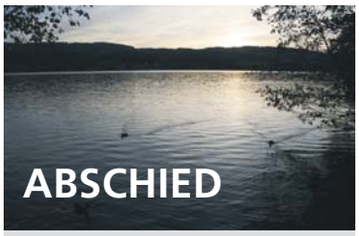
Die ursprünglich für den Einbau in der neuen Wildtierverwertungsstelle im Werkhof Nürensdorf vorgesehene Kühlzelle ist in einem schlechten Zustand und ein Umzug ist nicht mehr wirtschaftlich. Der Gemeinderat hat deshalb einen Nachtragskredit für eine neue Kühlzelle in der Höhe von 10 000 Franken bewilligt. Im Gegenzug wurde der Mietzins für die Jagdgesellschaften moderat angepasst.

FINANZEN

Die Revisionsfirma Baumgartner & Wüst GmbH hat am 2. Juni 2020 die KVG Abrechnung des Vorjahres geprüft. Eine Korrektur gegenüber dem Kanton wird in der nächsten Abrechnung berücksichtigt. Der Bericht konstatiert im Übrigen die korrekte Führung der KVG Abrechnung. Der Gemeinderat hat den Bericht zur Kenntnis genommen.

Für zwei Handänderungen wurden Grundstückgewinnsteuern im Betrag von 109 932 Franken veranlagt. In vier Fällen gewährte der Gemeinderat Steueraufschub. In zwei Fällen fällte der Gemeinderat einen Einspracheentscheid.

Gemeinderat Nürensdorf



ABSCHIED

Jörg-Epple, Anton
geb. 8.1.1927
Aufenthalt im Alters- und Pflegezentrum Breiti, Bassersdorf
verstorben am
26. Juni 2020

Maurer-Kolb, Alfred
geb. 27.1.1924
Zelgliweg 5
verstorben am
1. Juli 2020

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Bestattungsamt Nürensdorf

ABSAGE DER BUNDESFEIER

Beim Dröschschopf wird wie gewohnt ein 1. August-Feuer zum Nationaltag entzündet.

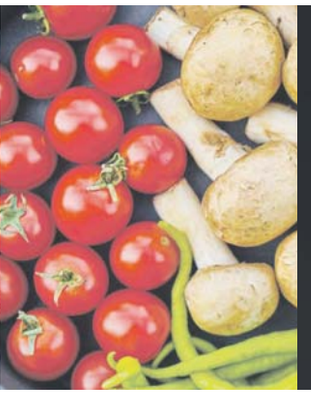
Es werden aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Lage keine weiteren Attraktionen organisiert.

Wir danken für Ihr Verständnis in dieser Ausnahmesituation und freuen uns auf das Jahr 2021!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat Kultur- und Freizeit, Stéphanie Rageth, Telefon 044 838 40 58 oder stephanie.rageth@nuerensdorf.ch

Gemeinderat Nürensdorf
und die Mitwirkenden

AUS BEHÖRDE UND VERWALTUNG



FREIZEITKURSE FÜR ERWACHSENE 2020

Schmink Kurs Tages Make-up

Kursleitung: Carmelina von Arx, Make-up Artist
Kursdauer: Donnerstag, 18 bis 22 Uhr
Kursdatum: 1.10.2020
Kursort: Naturkundezimmer, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
Kurskosten: Fr. 40.– exkl. Material Fr. 25.–

Yin Yoga – Die Kunst des Geschehenlassens

Yin Yoga ist ein ruhiger meditativer Yogastil mit einer starken Tiefenwirkung.

Kursleitung: Brigitte Bühlmann Pastori, Dipl. Yogalehrerin YCH
Kursdauer: 10 x Donnerstagabend, 16.45 bis 18 Uhr
Kursdaten: 1.10 bis 17.12.2020
Kursort: Raum für Yoga, Jakob-Spaltensteinstrasse 12, 8303 Bassersdorf
Kurskosten: Fr. 140.–

Einführung- und Grundtraining in der Faszienrollmassage nach Liebscher-Bracht

Die einfach zu erlernenden Übungen helfen die verklebten Faszien und verkürzten Muskeln durch Bewegen, gezieltes Dehnen und Rollen auszugleichen.

Kursleitung: Sandra Waldspurger, Körpertherapeutin und Coach
Kursdauer: a.) 7 x Montagabend, 17.45 bis 18.45 Uhr
b.) 7 x Montagabend, 19 bis 20 Uhr
Kursdaten: 19.10 bis 7.12.2020
Kursort: Spiegelsaal, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
Kurskosten: Fr. 70.–

Essen To go – schnelle Menus für Büro, Schule oder zu Hause

Leckeres Frühstück, warmes Mittagessen, bunter Salat im Glas und gesunde süsse Kleinigkeiten gegen das Nachmittagstief.

Kursleitung: Tanja Siegrist, Ernährungscoach
Kursdauer: Mittwochabend, 18.15 bis 22 Uhr
Kursdatum: 28.10.2020
Kursort: Schulküche, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
Kurskosten: Fr. 35.– (inkl. Welcome-Snacks), exkl. Material Fr. 30.–

Glasfusing – Engel und Sterne aus Glas

Die Teilnehmer schneiden aus klarem und farbigem Glas die Formen für Ihre Engel und Sternen nach Vorlage oder nach eigenem Design.

Kursleiter: Claudia Anliker
Kursdauer: Samstag, 9 bis 11.30 Uhr
Kursdatum: 7.11.2020
Kursort: Werkraum, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
Kurskosten: Fr. 25.– exkl. Material Fr. 50.–

Seifensieden mit natürlichen Inhaltstoffen

Wir lernen das Wichtigste über die Seifenherstellung. Jeder Teilnehmer stellt zwei Naturseifenblöcke à 750 g her.

Kursleitung: Astrid Nigg
Kursdauer: Samstag, 10 bis 17 Uhr
Kursdatum: 7.11.2020
Kursort: Naturkundezimmer, Schulhaus Hatzenbühl, Nürensdorf
Kurskosten: Fr. 80.– exkl. Material ca. Fr. 90.–

Erweiterte Kursbeschriebe und weitere Kurse unter:
www.schule-nuerensdorf.ch/kursauschreibungen1718.html

Anmelden per Mail: Kursname, Name, Adresse, Emailadresse und Telefonnummer an hf@schule-nuerensdorf.ch oder
Anmelden per Post: an Doris Salzmann, Tobelwiesstrasse 25, 8309 Nürensdorf oder über
Website: www.schule-nuerensdorf.ch/kursauschreibungen1718.html
Anmeldeschluss: 4 Wochen vor Kursbeginn

Freizeitkommission (Kurse für Erwachsene) Nürensdorf

OPENAIR PICKNICK BEI DER ST. OSWALD KAPELLE BREITE

Kultur- und Freizeit-Kommission Nürensdorf

Wann: Freitag, 14. August ab 18.30 Uhr (Infos zur Durchführung auf www.nuerensdorf.ch)
Wo: Auf der Wiese hinter der Kapelle Breite bei Nürensdorf
Konzertbeginn: um 19.30 Uhr

Die Steelband Caipirinhas wurde im Jahr 2002 in Birmensdorf gegründet. Die Mitglieder kommen aus den verschiedensten musikalischen Stilrichtungen. Sie verfügen über ein breit gefächertes Repertoire von Calypso, über Pop und Rock bis zu Country.

Wollen Sie ein Picknick mit Tisch und Stuhl, oder nur auf der Wolldecke? Wählen Sie etwas Besonderes: Bringen Sie Ihr Picknick mit – Decke, Stuhl, Kerzenständer, Tischtuch, Weinkühler! Egal, Sie bestimmen ganz nach Ihrem Gusto!

Es gibt keine Infrastruktur, keinen Verkauf von Getränken und Esswaren, alles was Sie konsumieren, bringen Sie selbst mit. Kommen Sie vorbei, geniessen Sie mit uns das OpenAir-Picknick zu den rhythmischen Klängen der Caipirinhas Steelband!

Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich auf viele BesucherInnen!

Baubeginn Kanzleistrasse verschoben

Lösungsfindung mit dem Heimatschutz nach dessen Rekurs

von Annamaria Ress

Zur Baubewilligung für das «Wohnprojekt im Dorf» an der Kanzleistrasse 4/6 wurde vom Schweizer Heimatschutz ein Rekurs eingereicht. Nach anfänglichem Erstaunen haben sich die Parteien nun einigen können. Der Baubeginn wird allerdings um rund zwei bis drei Monate verschoben.

Noch in der Mai-Ausgabe vermeldete der dorfblitz, dass die Baubewilligung für das Bauvorhaben der Gemeinde «Wohnprojekt im Dorf» an der Kanzleistrasse 4/6 erteilt worden sei. Niemand rechnete zu diesem Zeitpunkt mit dem Rekurs gegen diese Bewilligung, der vom Schweizer Heimatschutz eingereicht wurde. In der Folge wurde das Rekursverfahren beim Baurekursgericht sistiert.

Aufpassen bei Schutzauflagen

Grund für den Rekurs waren einige Details, die nach dem Schweizer Heimatschutz die Schutzauflagen tangierten. Die betreffende Schutzverfügung war vom Gemeinderat vor fünf Jahren selbst erlassen worden, nachdem das Bauernhaus im Gemeindebesitz unter Schutz gestellt worden war. Der Präsident des Schweizer Heimatschutzes, Martin Killias, sagte gegenüber der Tagespresse, dass bis dahin alles in Ordnung gewesen sei, jetzt gehe es aber um die korrekte Umsetzung im geschützten Haus. Es gehe eigentlich nur um ein «Architektenproblem».

Kleine Verzögerung im Plan

Inzwischen wurde eine Einigung erzielt. Die vom Heimatschutz erwähnten Punkte sollen hauptsächlich Änderungen im Bereich Balkonfenster/-Türen, den Oberlichter des Dachgeschosses und eine Lukarne betroffen haben. Gemeindeschreiber Andreas Ledermann sagt auf Anfrage: «Der Architekt erstellt nun Revisionspläne, welche von der Baukommission bewilligt werden müssen. Sobald diese rechtskräftig sind, wird der Heimatschutz den Rekurs zurückziehen.» Der Baubeginn könnte sich nun um zwei bis drei Monate verschieben, erwartet werde Ende Jahr, so Andreas Ledermann. «Wenn nicht unerwartete Hindernisse auftauchen, wird es abgesehen von einer kleinen Verzögerung nach Plan laufen.» ■

Gegen Ende Jahr sollen die Bauarbeiten an der Kanzleistrasse begonnen werden. (ar)

MEILI
Schreinerei AG
MASSARBEIT AUS BRÜTTEN

Türen
Fenster
Küchen
Möbel
Innenausbau

Tel. 052 345 24 33
info@meili-schreinerei.ch
www.meili-schreinerei.ch

Homberger
Gartenbau & Unterhalt

- Gartenbau und Umänderungen
- Spezial: Bäume fällen
- Bäume und Sträucher schneiden

www.homberger-gartenbau.ch
Strubikonerstrasse 4
8311 Brütten
Tel. 052/345 30 08
Mobile 079/408 70 18

Carrosserie Baumgartner AG
VSCI

www.carrosserie-baumgartner.ch
Hinterdorfstrasse 4 | 8309 Nürensdorf | 044 836 65 23
Inhaber: Dominique Krebser

Heizung jetzt sanieren
UND DEN NEUEN VORSCHRIFTEN GELASSEN ENTGEGENSEHEN

Wir suchen Lehrlinge:
Gebäudetechnik-planer Lüftung EFZ
Heizungs-installateur EFZ

Wir planen und realisieren Ihre neue Heizung und beraten Sie zum Thema Fördergelder.
Weitere Informationen unter www.hapag.ch/heizung-sanieren

Ihr Partner für Gebäudetechnik
WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER
Hangartner Planungs AG
Grindelstrasse 28 | 8303 Bassersdorf | 043 422 30 00 | www.hapag.ch

www.francescos-pizza-mobil.ch

mittags: 11.00 – 13.30 Uhr
abends: 17.00 – 20.00 Uhr

Mo: Kloten, Bassersdorferstrasse 111 (nur abends)
Di: Nürensdorf, Getränke Bösch
Mi: Effretikon, Moosburgstrasse 2 und Baltenswil, Bassersdorferstrasse 53
Do: Effretikon, Moosburgstrasse 2 und Bassersdorf, Schmitte
Fr: Brütten, im Büechli 1 und Bassersdorf, Dorfweg
So: Kloten, Bassersdorferstrasse 111 (nur abends)

Restaurant zur Linde

Eierschwämmli- und feine Sommergerichte für die mit Abstand besten Gäste . . .

Ihre Gastgeber
Beatrice Roth & Ralph Schlup
Breitenloostr. 1a, 8309 Oberwil bei Nürensdorf 044/8365155
www.linde-oberwil.ch
Montag und Dienstag Ruhetag

Erste Hilfe für Ihren wertvollen Orientteppich

Teppichdoktor
Verkauf • Restaurierung • Reinigung

Rikonerstrasse 12
8307 Effretikon
Telefon 052 343 39 38

Wir wünsche Ihnen eine herrliche Sommerzeit.

RASCHLE
044 888 77 70 raschle-immobilien.ch IMMOBILIEN

Die letztjährige Spielstadt wurde mit so viel positiver Stimmung belohnt, dass sie auch dieses Jahr wieder durchgeführt werden soll. (Archiv)

Zweite «Spielstadt» bald bereit zur Durchführung

Der sommerliche Gewerbeanlass wird mit Schutzvorkehrungen stattfinden

von Annamaria Ress

Auch diesen Sommer soll die Spielstadt Bassersdorf Ende August durchgeführt werden. Am Donnerstag, 20. August, werden zahlreiche Gewerbetreibende ihre Türen öffnen und die Bevölkerung einladen, das vielfältige Angebot im Dorf zu entdecken.

Während der «Nach Corona-Zeit» eine Gewerbemesse durchführen? Ein Ding der Unmöglichkeit. Ein solcher Anlass hätte mit Sicherheit abgesagt werden müssen. Schon im letzten Jahr kamen der Gewerbeverein und die Ladengruppe auf die Idee, den Kunden einen Blick hinter die Kulissen auf spielerische Art zu ermöglichen. Im Wesentlichen ging es darum, dass jedes Geschäft vor oder im Laden selbst ein Spiel durchführt, bei dem es auch Preise zu gewinnen gab. Der Parcours durch die Geschäfte soll auch dieses Jahr die Menschen dazu bringen, sich aktiv einzubringen. Die Spiele stehen zumeist in direktem Zusammenhang mit der Art des Geschäftes und werden von den kreativen Gewerbetreibenden fantasievoll umgesetzt.

Durchführung steht fest

«Was wir bis anhin sagen können: Wir führen durch! Auch weil es jetzt ein klares Zeichen für den wirtschaftlichen Aufschwung zu setzen gilt», sagt Markus Süssli, Mitglied des Organisationskomitees des Gewerbevereins Bassersdorf Nürensdorf (GVBN) und Inhaber der Fahrschule Wiking in Bassersdorf.

«Wir führen die Spielstadt durch! Auch weil es ein klares Zeichen für den wirtschaftlichen Aufschwung zu setzen gilt.»

Schutzkonzept ist nötig

Markus Süssli berichtet, dass das vorgesehene Schutzkonzept der Gemeinde vorgelegt und für gut befunden wurde. Ende Juli sollen die angemeldeten Gewerbetreibenden darüber informiert werden, was in diesem Bereich genau zu tun sei. «Was jetzt schon klar ist: Es wird keine Sitzgelegenheiten geben und die Verpflegung findet der Situation entsprechend als Takeaway statt, nämlich im Stehen», sagt er ergänzend.

Dariush Daftarian, ebenfalls Mitglied des Organisationskomittees und Partner bei cdg Beratungen, ergänzt: «Konkret beinhaltet das Schutzkonzept die Einhaltung der geltenden und bereits durch die Gewerbetreibenden implementierten Regeln des Bundes in den teilnehmenden Geschäften. Ausserdem das Treffen von Vorkehrungsmassnahmen zur Einhaltung dieser Regeln an neuralgischen Punkten.» Zudem würden Massnahmen getroffen wie Kontrollrundgänge, mehr Distanz zwischen den einzelnen teilnehmenden Gewerblern an diversen Punkten.

Am letztjährigen Erfolg anschliessen

Das OK ist überzeugt, dass der Anlass wieder ein Erfolg wird wie im vergangenen Jahr. Immerhin rechnet es nach Eingang der bisher rund 30 Anmeldungen mit einer ungefähr gleichen Teilnehmerzahl wie 2019. Nach diesem Erfolg ist es gelungen, wieder Sponsoren für die Idee der Spielstadt zu gewinnen, wie etwa die Bank Raiffeisen, den Flughafen Zürich, Grindel TSM, Lienhart Transporte und die Rosengarten Apotheke. ■

Das Leiden der lokalen Vereine

Aktiv im Wald und Singen mit Mundschutz

von Tobias Jäger

Die Virenkrisenzeit hat seit Mitte März auch im Leben der lokalen Vereine ihre Spuren hinterlassen. Mit Kreativität und Engagement versuchen die verschiedenen Vereine, die Einschränkungen wieder wett zu machen.

Obschon einige Clubs und Vereine bereits seit Anfang Juni zu einer neuen Art der Normalität zurückgefunden haben, gestaltet sich der Alltag der Freizeitmusiker, der Chormitglieder oder der Pfadi- und Jungscharkinder nach wie vor schwierig. Der Wille, trotz andauernder Krisensituation das Beste für die Mitglieder herauszuholen, treibt die Vorstände an. Mit grossem Einsatz werden Strukturen und Organisationen aufgebrochen, damit ein weitgehend normaler Freizeitalltag gelebt werden kann.

Pfadis unterwegs

Die Pfadi Werdegg hat ihre Aktivitäten bereits seit dem 6. Juni wieder aufgenommen. So treffen sich die Pfadigruppen einzeln, eine gruppenübergreifende Aktivität ist nicht erlaubt. Auch an eine «Zvieri-Teilete» ist vorerst nicht zu denken. Zudem findet das Pfadiprogramm nicht in geschlossen Räumen statt und ein direkter Kontakt zwischen den Eltern und den Pfadfinderleitern wird vermieden. «Die Meitlipfadi Landskron und wir halten uns an das Schutzkonzept der Pfadibewegung Schweiz», so Louis «Odin» Borer, Abteilungsleiter Pfadi Werdegg. Das geplante Sommerlager findet unter Einhaltung der geforderten Schutzvorkehrungen statt. Die Jungschar «Basi Bärenstark» handhabt die Situation sehr ähnlich und achtet auf Abstände und Regeln.

Proben in Registern

Die «Buffalo Band Bassersdorf» probt seit zwei Wochen wieder regelmässig, aufgeteilt nach Registern. Das angestammte Probelokal war für Gesamtproben zu klein für die Einhaltung der Mindestabstandsregel. Hier sucht die Band nun mit der Gemeinde nach einer Lösung. Der Musikprobenalltag hänge jeweils direkt von neuen Risikoabwägungen des Bundes ab. Die Jahresplanung gestaltet sich entsprechend schwierig, die Band habe sich mit dem neuen Alltag aber arrangiert, erklärt Präsident Roman Brauchli. Er wagt sogar einen Ausblick: «Unser nächstes Ziel ist die Durchführung unseres Dinners nächstes Jahr. Zuerst werden wir aber im August unsere GV abhalten.»

Männerchor mit Mundschutz

Der Männerchor Nürensdorf (MCN) hat gegenüber den Musikformationen eine weitere Hürde zu nehmen. Die Abstandsregelung widerspricht dem Chorgedanken und Verhalten grundsätzlich. «Zudem haben wir im MCN eine Altersstruktur mit 90 Prozent Hochrisikomitgliedern, ebenso wie unser Publikum teilweise zum Hochrisikopublikum gehört», erklärt Robert Möhl, Präsident des MCN. Zwar hat sich der Chor mit den Distanzregeln arrangiert und lernt so ein neues Chorgefühl mit drei Reihen à je sechs Sängern kennen. Gesungen wird mit Mundschutz. Das gesellige Vereinsleben mit einem Getränk am runden Tisch entfällt aber weiterhin. Zudem evaluiert der Verein, wie und wo, vor allem aber für wen zukünftige Veranstaltungen gedacht sind. Die Zukunft des MCN bleibt ungewiss, dabei stünde 2020 das 75 Jahre-Jubiläum an. Präsident Möhl schliesst mit den Worten: «Wir geben nicht auf und suchen aktiv nach Möglichkeiten, unserer Funktion in der Gemeinde gerecht zu werden.» ■

Haben die Hilfsangebote ausgedient?

Wie es mit den Hilfsnetzwerken nach den Lockerungen weitergeht

Seit im Juni die Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gelockert wurden, war bei den Hilfsangeboten ein Rückgang der Helfereinsätze zu beobachten. Zum Teil sind es nur noch einzelne Einsätze pro Woche, die durchgeführt werden, das Angebot wird nur noch sporadisch in Anspruch genommen.

Die Plattform «Basi.Nüeri.Hilft!» war innert kürzester Zeit als Solidaritätsaktion für die Corona-Zeit auf die Beine gestellt worden, um besonders Menschen in der Risiko-Gruppe zu helfen. Da die Massnahmen des Bundesrates auch für diese Personen gelockert wurden, können sie viele alltägliche Aufgaben wieder selbst ausführen. In der Datenbank des Netzwerks werden deshalb immer weniger Einsätze registriert. «Dies ist aber teilweise auch darauf zurückzuführen, dass sich viele Helfer und Hilfe-Beanspruchende privat organisieren. ‹Basi.Nüeri.Hilft!› hat zwar den Anstoss gegeben, danach haben sich die Leute aber direkt abgesprochen und die Hilfsaktion ist zum Selbstläufer geworden», erzählt Marc-André Pradervand.

Langfristig engagieren

Als das Hilfsangebot aufgegleist wurde, war der Aufbau einer soliden Organisationsstruktur wichtig. Deshalb wurde beispielsweise auf eine gute IT-Lösung für die Helfer-Datenbank und die Website geachtet, aber auch auf die Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen wie der Nachbarschaftshilfe Bassersdorf und dem Nüeri-Netz. Ziel sei es gewesen, «Basi.Nüeri.Hilft!» in die bestehenden Strukturen zu überführen, um ein langfristiges Engagement zu ermöglichen, wie Pradervand erklärt. Allerdings scheint es angesichts einer zweiten Welle offen, ob dies bereits jetzt geschieht oder erst in Zukunft. «Basi.Nüeri.Hilft! wird auf jeden Fall noch nicht jetzt heruntergefahren, wir bleiben auf Standby», meint Pradervand dazu.

Wertschätzung wichtig

Um sich bei den vielen Helferinnen und Helfern zu bedanken, ist ein Helferfest geplant. Die Wertschätzung ihrer Einsätze und ihrer Hilfsbereitschaft ist den Organisatoren der Solidaritätsaktion sehr wichtig.

Was Marc-André Pradervand besonders freut, ist die Bereitschaft für ein langfristiges Engagement, die bei einigen Helfenden da ist. Die Solidarität war aber nicht nur bei den einzelnen Helfern sehr gross, sondern auch bei den Institutionen: Sämtliche Kirchen und Netzwerke haben an einem Strang gezogen, um das Hilfsangebot auf die Beine zu stellen. Es bleibt zu hoffen, dass die politischen Gemeinden Bassersdorf und Nürensdorf die Hilfsaktion ebenso wertschätzen: Ein Antrag um finanzielle Unterstützung für das Helferfest wurde bei den Gemeinden eingereicht. ■

Nina Dettwiler

Positiver Rechnungsabschluss für Spitex

Mitgliederversammlung wählte Jann Rehli zum neuen Präsidenten

von Annamaria Ress

Die Mitgliederversammlung der Spitex Bassersdorf Nürensdorf Brütten wurde coronabedingt auf dem Online-Weg durchgeführt. Jann Rehli wurde als neuer Präsident gewählt.

Der Verein Spitex, der besonders in den letzten Monaten aufgrund des Covid19-Virus gefordert war, musste seine Generalversammlung online durchführen. Die Rechnung 2019 schliesst mit einem Gewinn von 38 925 Franken ab und weicht somit um gut 42 000 Franken vom budgetierten Verlust von 2900 Franken ab. Der Gewinn wird dem Vereinsvermögen zugeschrieben, welches neu Fr. 583 430.10 beträgt. Die Rechnung wurde mit 391 Stimmen zu sechs Enthaltungen angenommen.

Aufgrund des Rücktrittes der beiden Vorstandsmitglieder André Riedel (Präsident) und Anamaria Ahuis (Ressort Personal) stimmten die Vereinsmitglieder der Wahl von Jann Rehli als Präsident und der Wiederwahl von Cornelia Sigrist zu. Jann Rehli ist seit 2017 im Vorstand und lebt in Nürensdorf. Zum Vorstand gehören auch die Vertreter der drei Gemeinden, Richard Dunkel (Bassersdorf), Yvonne Guggenbühler (Nürensdorf) sowie Erika Schäpper Trüb (Brütten).

Weiter bestätigten die Vereinsmitglieder mit 379 Ja-Stimmen zu sechs Nein-Stimmen und zwölf Enthaltungen den Vorschlag, die Regelung der Mindestanzahl Mitglieder im Vorstand für ein Jahr, bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung, auszusetzen. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder möchten gemeinsam mit der Betriebsleiterin und den Mitarbeitenden zuerst eine Auslegeordnung machen. Dabei geht es darum herauszufinden, wer welche Aufgaben übernehmen soll und wie gemeinsam der Betrieb der Spitex am besten funktioniert. Aufgrund dieser Erkenntnisse kann ein Vorschlag zur künftigen Vorstandsbesetzung der Mitgliederversammlung unterbreitet werden. ■

Präzisierung

In der letzten Ausgabe des dorfblitz wurde der Spitexvorstand zu den Gründen der Rücktritte von André Riedel und Anamaria Ahuis aus dem Vorstand befragt und entsprechend seiner Antwort zitiert. Soweit dieses Zitat den Eindruck erweckt haben sollte, dass Anamaria Ahuis und André Riedel aus dem Vorstand zurückgetreten seien, weil sie die beschlossene Betriebsanalyse nicht hätten mittragen wollen, entspricht dies nicht den Tatsachen. Sowohl der Spitexvorstand als auch André Riedel und Anamaria Ahuis betonen, dass sich die ehemaligen Vorstandsmitglieder stets aktiv für eine gründliche und umfassende Betriebsanalyse eingesetzt haben. Aus diesem Grund haben sie auch nach ihrem Rücktritt an den Interviews im Zusammenhang mit der Betriebsanalyse teilgenommen, welche erst nach ihrem Austritt gestartet wurde. (eing.)

Reparieren statt wegwerfen

Repair-Café sucht Tüftler als Reparateure

Die reformierte Kirche Bassersdorf-Nürensdorf betreibt gemeinsam mit Kloten ein Repair-Café. Verschiedenste defekte Artikel werden von Freiwilligen untersucht und nach Möglichkeit repariert. Jetzt sucht die Kirche noch weitere Freiwillige, die ihr Wissen zur Verfügung stellen.

Begonnen hat es mit dem Jahresthema der Kirchenpflege: Schöpfung und damit einhergehend Nachhaltigkeit. Dazu passte ein Repair-Café geradezu ideal, wie Marlis Zweifel, die zuständige Projektleiterin der Kirche, sagt. Um Erfahrungen zu sammeln, hat sie sich nach Kloten begeben, wo bereits im Hegnerhof ein Repair-Café betrieben wird. Kloten zeigte sich entgegenkommend und bot an, dass man zwei Termine gemeinsam bestreiten könne. «Das war für uns der beste Einstieg», erklärt Zweifel.

«Es ist ein Sammelsurium aus Haushaltsgeräten, kaputten Kleidern, Spielsachen und Unterhaltungselektronik, die gebracht werden», erklärt Marlis Zweifel. «Faszinierend zu sehen, mit wie viel Kreativität und technischem Wissen die Reparateure fast alles flicken können.» Es gelingt ihnen beispielsweise, die Reissleine der Salatschleuder oder den defekten Föhn zu reparieren.

«Die Personen müssen gemeinsam mit dem Reparateur nach Lösungen suchen. Es darf niemand etwas abgeben und später wieder abholen. Damit wird man in seiner Kaufhaltung sensibilisiert und schaut bereits beim Kauf darauf, ob man ein Gerät zum Beispiel aufschrauben kann.»

Freiwillige Tüftler gesucht

Am ersten Termin im Januar kamen 38 Personen, im Juli 25 Personen, die Gegenstände mitbrachten. «Die Freiwilligen waren durchwegs engagiert. Viele der Reparateure nehmen ihr eigenes Werkzeug mit», sagt Zweifel. Verkürzt wird die Wartezeit mit einem Kuchen- und Kaffeebuffet, bei dem man sich für die Dienstleistung mit einer Spende erkenntlich zeigen kann. «Wir suchen noch dringend freiwillige Personen, die gerne reparieren und tüfteln, auch Personen mit textilen Kenntnissen.» Melden fürs nächste Repair-Café vom 17. Oktober kann man sich bei marlis.zweifel@basinueri.ch. ■

Gemeinsam suchen der Reparateur und der Besitzer nach einer Lösung, den kaputten Föhn zu flicken. (zvg)

Hch. Albrecht-Klöti AG

Bauunternehmung Tannenstrasse 89 Embrach

- Neubauten
- Umbauten
- Renovationen
- Kundenarbeiten
- Aussenwärmedämmungen
- Bohr- und Fräsarbeiten

Tel. 044 865 04 02 Fax 044 865 50 10 info@albrecht-kloeti.ch

HOLZER ELEKTRO KONTROLL AG

www.holzerelektrokontroll.ch info@holzerelektrokontroll.ch

Industriestrasse 28 8304 Wallisellen
Telefon: 041 521 66 66 … sicher isch sicher !!!

Ihr Fachmann für Elektroinstallationskontrollen in Ihrer Nähe !!!

MELI ROLL

Sonnenschutz
Reparatur- &
Montageservice

Rolf Meli
Schützenstrasse 14
8304 Wallisellen
Mobile 079 236 45 16
info@meliroll.ch

Sonnenstoren · Rollladen · Lamellenstoren
Fensterladen · Insektenschutz

Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär

hebeisen Heizung und Sanitär AG

H.P. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Rigacher 5
8315 Lindau
info@hebeisenag.ch

Beratung, Projektierung und Installation von Heizungsanlagen und Alternativheizungen
Sanitäre Installationen · Unterhalt / Reparatur

Tel. 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11
www.hebeisenag.ch

für's Elektrisch...

elektro neuhaus

Bassersdorf Tel. 044 836 48 49

elektroneuhaus.ch

Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

dorfblitz

IHR INSERAT WIRBT IM DORFBLITZ EINEN GANZEN MONAT LANG!

Rufen Sie uns an:
tel. 044 836 30 60 oder
inserate@dorfblitz.ch

GEWERBEGEFLÜSTER

Heini Bosshart (l.) und Marco Schäuble in der «Holzfründ»-Werkstatt in Oberwil. (zvg)

Der kurze und knackige Firmennamen «Holzfründ» bleibt im Gedächtnis haften. Vor allem, weil der Name perfekt zur Tätigkeit einer Zimmerei passt. «Irgendwann hatte Heini beim Brainstorming diese zündende Idee», erinnert sich Marco Schäuble (Lieblingsholz: Eiche). Zusammen mit Heini Bosshart (Lieblingsholz: indischer Apfelbaum) hat er vor drei Jahren «Holzfründ» gegründet, «und damit unseren grössten Traum in die Tat umgesetzt», so Bosshart. Ihre Dienste sind seit Sommer 2017 gefragt: Gestartet haben die beiden Zimmermänner zu zweit, nun haben sie bereits sechs weitere Mitarbeiter eingestellt. In diesem Sommer beginnt der erste «Holzfründ»-Lehrling seine Ausbildung. In einer zur Werkstatt umgebauten Scheune in Oberwil werden der Zuschnitt und die Vorbereitungsarbeiten ausgeführt. Die meiste Zeit verbringen sie bei ihren Kunden: legen Terrassenböden, gestalten Neubauten oder kümmern sich um Aussenfassaden. «Alles dreht sich ums Holz und wir bieten allen Kunden eine individuelle und perfekt zugeschnittene Lösung.»

Seit der gemeinsamen Lehre bei der Meili Holzbau AG in Brütten kennen sich die beiden Freunde. Persönlich seien sie aus unterschiedlichem Holz geschnitzt. «Heini ist der leidenschaftliche Bauchmensch, ich eher der ruhige Kopfmensch», sagt Schäuble.

Tim Ehrensperger

Die Rubrik Gewerbegeflüster wird von der Redaktion verfasst.

BILD DES MONATS

Wer heutzutage im dichten Verkehrsschilddschungel noch den wahrhaftigen Durchblick behält, ist zu beneiden. Verkehrsflussfördernde Hinweistafeln scheinen, gerade innerorts, teilweise kontraproduktiv montiert worden zu sein. So gesehen bei der Kreuzung «Im Schönengrund» und «Im Lindenacher» in Bassersdorf. Aufgrund der Tatsache, dass die Umsetzung von «Tempo 30» auf Gemeindegebiet bereits vor langer Zeit eingeführt wurde, mutet das Hinweisschild «Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben» irreführend an. Zumal diese Strasse eine Sackgasse ist und im Dorfkern ganz sicher zur Begegnungszone gehören sollte. Welche Überlegung steckt also dahinter? Die Polizei Bassersdorf erklärt abschliessend: «Es handelt sich hierbei um eine Privatstrasse. Für diese gilt die öffentliche Signalisation nicht.» Wieder etwas gelernt…(tj)

MIT SYSTEM ZUM ANLAGEERFOLG

Gemäss Studien liegt der häufigste Fehler von Privatanlegern darin, sich vom Bauchgefühl zu Fehlentscheidungen verleiten zu lassen. In Aufwärtsphasen an den Börsen tätigen sie euphorische Zukäufe, in Abwärtsphasen panische Verkäufe.

Strategisch

Langfristig erfolgversprechender ist ein strukturiertes und strategisches Vorgehen. Als Antwort auf die ökonomischen, psychologischen und regulatorischen Herausforderungen der Finanzmärkte hat die Zürcher Kantonalbank vor drei Jahren ihre Anlagewelt neu aufgestellt. Ein systematischer Anlageprozess sorgt dafür, dass die Anlagestrategie Ihre Risikofähigkeit und -bereitschaft in jeder Marktlage bestmöglich berücksichtigt. Je nachdem, in welchem Mass Sie Unterstützung im Anlagegeschäft wünschen, stehen Ihnen dabei unterschiedliche Servicemodelle zur Verfügung.

Strukturiert

Die Anlageentscheidungen respektive -vorschläge bei der Zürcher Kantonalbank beruhen nie auf den Emotionen eines Einzelnen, sondern sind datenbasiert. Sie sind das Resultat eines strukturierten Anlageprozesses, in den zahlreiche Fachleute involviert sind und der durch modernste Risikomanagementsysteme unterstützt wird. Dieses Vorgehen erlaubt es, auch in turbulenten Phasen einen kühlen Kopf zu bewahren. Schliesslich gibt es immer Chancen – man muss sie nur erkennen.

Christoph Schenk,
Chief Investment Officer,
Zürcher Kantonalbank

Werbung für eine Finanzdienstleistung.

MÄUSEDORN

Der stechende Mäusedorn gehört zu den Spargelgewächsen, weswegen früher die jungen Triebe auch als Spargelersatz verwendet wurden. Dem bäuerlichen Brauch, Mäuse von Vorräten fernzuhalten, indem man einige der dornigen Zweige zum Fleisch hängte, verdankt die Pflanze wahrscheinlich ihren umgangssprachlichen Namen.

Der Mäusedorn besitzt entzündungshemmende, durchblutungsfördernde und gefässschützende Eigenschaften. Daher ist es wenig überraschend, dass der Mäusedorn bereits im Altertum als Heilpflanze bekannt war und von Dioskurides als schweiss- und harntreibendes Mittel eingesetzt wurde. Bis zur Neuzeit wurde der Mäusedorn auch gegen Blasensteine sowie Nieren- und Bauchschmerzen verwendet.

Profitieren Sie von 30 Prozent Rabatt auf den Ruscovarin Gel 200g

Mäusedorn gilt als klassisches Heilmittel bei Venenproblemen. Er erhöht unter anderem die Spannkraft der Gefässe, stärkt das Bindegewebe und stimuliert die Lymphbahnen. Zudem fördert die Ruscus aculeatus die Durchblutung und ist die Heilpflanze gegen alle Venenleiden sowie Hämorrhoiden. Mäusedorn kann zur innerlichen und äusserlichen Anwendung verwendet werden. Als Urtinktur oder auch in Salben zeigt sich die Heilpflanze sehr effektiv.

Ihr Dorf-Drogist
Serge Hafen, Drogist HF
dipl. Naturheilpraktiker TEN

NUSSBÄUME MÜSSEN WEICHEN

Unsere Familie ist seit 20 Jahren in Baltenswil zuhause und geniesst die ländliche Ruhe und die Nähe zum Wald. Waren wir vor 20 Jahren noch fast alleine, ist Baltenswil rasant gewachsen. Im Steinacher stehen zwei wunderbare, uralte Baumnussbäume, die sicherlich viele Geschichten erzählen könnten. Jedes Jahr weiden Schafe auf dem Areal und suchen Schutz unter den Bäumen, wenn es mal regnet.
Seit Monaten kursierte das Gerücht, dass diese Nussbäume einem Bauprojekt weichen müssen. Einerseits verstehe ich es, andererseits war ich schockiert, als ich die riesig hohen Visiere entdeckte. Offenbar werden auf diesem kleinen Areal drei Mehrfamilienhäuser gebaut und von gewerblichen Räumen war auch die Rede. Nicht nur, dass die Gebäude nach den Visieren zu schliessen fast doppelt so hoch werden wie alle anderen Gebäude rundherum, auch die Tatsache, dass die uralten Bäume weg müssen, ist erschreckend.
Wenn hier in Baltenswil jetzt auch noch gewerbliche Räume entstehen, wird die Ruhe und Idylle bald der Vergangenheit angehören. Ich frage mich, wozu das gut sein soll. Bietet doch der nahe Dorfkern alles, was das Herz begehrt. Wir und viele andere Baltenswiler haben uns bewusst für Baltenswil entschieden, weil es hier noch ruhig, ländlich und entspannt ist. Hätten wir den Trubel vorgezogen, wären wir wohl nicht hier in Baltenswil ansässig geworden.
Man sagte uns, dass eine Einsprache Tausende von Franken kosten würde. Diese Tatsache erstickt die Möglichkeit, etwas zu bewegen direkt im Kern, denn wer hat schon so viel Geld übrig, um gegen die Grossen zu kämpfen. Auf Kosten der Ruhe und Idylle soll also der Profit in Baltenswil Einzug halten.

Carmelina Tona, Baltenswil

LESERFORUM

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Regeln für Leserbriefe
Das dorfblitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe» und Wahlpropaganda sowie sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsetzung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfblitz.ch oder per Post an Sekretariat dorfblitz, Breitistrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden. (db)

PLAKATE IN WALDNÄHE

In der Umgebung von Nürensdorf wurden in Waldnähe Plakate aufgehängt, auf denen ein von einem Hund gerissenes Rehkitz zu sehen ist. Selbstverständlich dürfte das nicht passieren und die Hunde sollten während der Setzzeit der Tiere im Wald und bei waldnahen Wiesen an der Leine geführt werden.Was aber der Urheber des Plakates ausblendet und mit keinem Wort erwähnt wird, ist die Tatsache, dass gegenüber Hunderissen jährlich ein Vielfaches von Kitzen in den Wiesen vermäht werden. Bilder von Tieren mit abgetrennten Läufen oder vom Kreiselmäher regelrecht geschnetzelte Kitze werden verschwiegen und nie gezeigt. Auch dieses Massaker könnte grösstenteils vermieden werden, indem die Landwirte die Jagdgesellschaft vor dem geplanten Mähen informieren. So kann die Jagdgesellschaft dann nach Absprache mit den Landwirten die Wiesen verblenden, zu Fuss oder mit Drohnen absuchen.
Dies wird in Kloten von der Klotener Jagdgesellschaft so praktiziert und mit freiwilligen Helfern werden die waldnahen Wiesen abgesucht (Helfinnen und Helfer sind immer willkommen) Es wäre zu begrüssen, wenn die Jagdgesellschaften grundsätzlich zur Zusammenarbeit mit den Landwirten verpflichtet würden und entsprechende Massnahmen ergreifen müssten, um die Mähverluste zu reduzieren. Damit könnte einer Vielzahl von Kitzen das Überleben der Setzzeit ermöglicht werden und es würde den Tieren mehr bringen, als das Anprangern von einzelnen Ereignissen.
Es ist unehrlich, mit den Bildern nur einen Aspekt der Probleme mit den Kitzen öffentlich zu machen und das grössere Problem einfach auszublenden und totzuschweigen.

Peter Maag, Nürensdorf

Viele junge Schützen im Verein und doch niemand, der freiwillig mit anpackt – jetzt zieht der Vorstand die Konsequenz daraus. (ph)

Bassersdorfer Traditionsverein verlässt die Bühne

«Ende Feuer» bei der Schützengesellschaft nach 109 Jahren

von Philipp Rahm

Der Schützengesellschaft Bassersdorf fehlen Funktionäre und Freiwillige für die Durchführung von Trainings und Schiessanlässen. Der Entscheid für die definitive Vereinsauflösung per Ende 2021 fiel dem Vorstand schwer.

Die Schützengesellschaft Bassersdorf hat in ihrer fast 110-jährigen Geschichte so einiges erlebt: Von abgelehnten und geglückten Fusionen über Trennungen in separate Vereine und Neugründungen von Untersektionen. Unzählige Auszeichnungen und Kranzgaben zieren das alte Schützenhaus und zeugen von Teilnahmen und Festsiegen an lokalen, kantonalen und eidgenössischen Wettkämpfen.

«Es tut weh, dass die Geschichte unseres Vereins zu Ende gehen muss», erklärt Manrico Filippi. Der Vizepräsident ist seit über 15 Jahren im Verein und zugleich der Verantwortliche für den Schiessbetrieb. «Die heutigen Sicherheitsvorschriften im Schiesswesen erfordern die ständige Präsenz von Funktionären für die Vorbereitung und Durchführung der Anlässe.» Bei der Schützengesellschaft Bassersdorf seien dies mehrheitlich immer dieselben Personen gewesen, was zu deren Überbelastung geführt habe. «Die Zeiten haben sich geändert und wie bei anderen Vereinen auch ist es bei uns immer schwieriger geworden, Interessierte für die Vorstands- und Helfertätigkeit zu begeistern. Jetzt mussten wir uns deshalb zu diesem Entschluss durchringen», sagt Filippi weiter. Laut ihm war nicht der Mangel an Mitgliedern der Grund für die Vereinsauflösung, sondern die fehlenden Funktionäre und Freiwillige für Schiessanlässen und Trainings, um die Belastung auf mehrere Schultern verteilen zu können.

«Es bei uns immer schwieriger geworden, Interessierte für die Vorstands- und Helfertätigkeit zu begeistern.»

Keine Vorwürfe

Die Vereinsauflösung schmerzt das langjährige Vorstandsmitglied, doch Vorwürfe mache man sich keine. «Der Entscheid, den Verein aufzulösen, ist uns nicht leichtgefallen. In den vergangenen vier Jahren haben wir im Vorstand diverse Optionen geprüft, wie unsere Mitglieder vermehrt motiviert werden können, selbst aktiv anzupacken und Verantwortung für den Verein zu übernehmen», blickt Filippi zurück. Finanzielle Anreize, Strafzahlungen für nicht geleistete Einsätze oder einen Ämtliplan brachten aber kaum Besserung und vor allem sei die langfristige Perspektive nicht rosig gewesen. Dies, obwohl der Verein nicht überaltert sei und es motivierte junge Schützinnen und Schützen gebe. Für diese sei die Vereinsauflösung besonders unglücklich, der Vorstand hofft, dass diese Schiess-Sportbegeisterten dem Sport weiterhin treu bleiben werden und einen anderen Verein für ihre Sportausübung finden.

Planung der Auflösung

«Der offizielle Entscheid wurde erst anfangs Monat an unserer GV gefällt, jetzt müssen wir die Auflösung unserer Gesellschaft planen», erklärt Manrico Filippi. «Wir handeln momentan aus einer Position der Stärke, da der Vorstand noch vollzählig arbeitet und wir genügend Zeit haben, in der wir die Aktivitäten geordnet runterfahren können.» Bis dorthin muss beispielsweise das alte Schützenhaus der Gemeinde übergeben sowie die nicht gebrauchte Munition dem VBS zurückgegeben werden. Im Dezember 2021 soll bei der Schützengesellschaft definitiv «Ende Feuer» sein – und auch das Ende der über 100-jährigen Traditionsgeschichte des Bassersdorfer Schiess-Sports. ■

Spenden sichern dem EHCB die Eismiete

«Mit der Spende zum 2. Liga-Titel»

von Tim Ehrensperger

Der EHC Bassersdorf (EHCB) ist aufgrund fehlender Sponsorengelder – unter anderem wegen Corona – in finanziellen Nöten und sammelt Geld über Crowdfunding.

Klimawandel-Feeling bei den Eishockeyanern des EHC Bassersdorf: das Eis schmilzt unter den Füssen weg. Schuld ist aber nicht die globale Erderwärmung, sondern fehlendes Geld.

Trotz bereits zuvor bescheidenen Mitteln etablierte sich die erste Mannschaft der Unterländer in den letzten Jahren in der 2. Liga, spielte oben mit und stand vor einem Jahr sogar im Playoff-Final. Doch auch wegen Corona fallen nun wichtige Sponsoreneinnahmen weg, vor allem für die neue Saison. Die Eismiete in der Swiss Arena in Kloten beläuft sich für alle Teams jährlich auf rund 90 000 Franken. Per Crowdfunding wollte das Fanionteam nun einen Teil davon – mindestens 9000 Franken – sammeln.

Bereits für zehn gespendete Franken gibt es in der nächsten Saison während eines Heimspiels einen Song nach Wahl, für 30 Franken erhält man eine Postkarte eines Spielers. Per unterhaltsamem Video sollten Spender gefunden werden: Die Bassersdorfer filmten sich bei Eishockeyversuchen im Schwimmbad oder auf dem Fussballplatz.

Gleich innerhalb der ersten beiden Tage erreichte der EHCB auf der Plattform «I believe in you» sein Minimalziel. Der Assistenztrainer der ersten Mannschaft, René Senger, erzählt: «Wir wurden von der Begeisterung und Grosszügigkeit komplett überrascht.» Die Unterstützer steuerten relativ hohe Beträge bei: Bisher hatten 77 Personen gesamthaft 13 505 Franken gespendet – durchschnittlich fast 180 Franken. Senger sagt: «Durch das generierte Geld sichern wir nicht nur das Überleben für die nächste Saison, sondern können die sportliche Entwicklung des Clubs langfristig weiterführen.» Das Ziel steht deutlich auf der Website und ist ambitioniert: «Mit deiner Spende zum 2.-Liga-Titel!» ■

Eishockey gehört aufs Eis: Der EHCB wirbt per kreativem Video für seine Spendenaktion. (zvg)

Vereins-Legende

Heinz Schläpfer
Velo Club Bassersdorf-Nürensdorf
Mitglied seit 1990

Das bedeutet mir der Verein:
1956 habe ich in Winterthur mit dem Radballspielen begonnen. Vom Nachwuchs bis in die Nationalliga A spielte ich in allen Spielklassen. Auch als Funktionär war ich in verschiedenen Vereinen und Verbänden tätig. Durch den Sport fand ich zudem den Weg zu meiner Lebenspartnerin Elsbeth Reiser und kam zum VC Bassersdorf-Nürensdorf. Seit einigen Jahren bin ich Präsident und befasse mich mit dem Radballsport im Verein und im Schweizer Verband. Der Radsport ist also nicht nur mein Hobby, sondern auch ein grosser Teil meines Lebens.

Das war mein schönster Moment im Verein:
Das sind natürlich sehr viele, wie zum Beispiel die Organisation grösserer Anlässe wie den Kantonalen Meisterschaften, Schweizer Meisterschaften oder die Schweizerischen Jugendradsporttage. Ebenso waren die Länderkämpfe im Hallenradsport Höhepunkte, wie auch die Erfolge unserer Radballer mit den vielen Medaillen in der NLA. Nicht vergessen darf man aber die früheren Organisationen von Kantonalen Strassenrennen und Querfeldeinrennen.

Das hat im Verein geändert:
Leider hat sich in der Vereinslandschaft sehr viel verändert. Einerseits haben wir keine Renn- und Mountainbike-Sportler mehr in unserem Verein und aus Altersgründen finden auch keine Velotouren mehr statt. Die Mitgliederzahl ist rückläufig, unsere Aktivitäten beschränken sich mehrheitlich auf Radball. Dort sind im Moment noch vier Teams im Einsatz, die hoffen, die Schweizermeisterschaft 2020 nach den Sommerferien noch beenden zu können. (ph)

Raul Terradillos vor einer «Spikeball»-Partie. (fr)

Brutstätte der Zürcher «Trampolinball»-Szene

Viel Spass an den jungen Sportart garantiert

von Fabian Rahm

Die Trendsportart «Roundnet» ist in der Schweiz angekommen. Der erste Verein dieser Sportart im Kanton Zürich trägt dabei viel Bassersdorfer-DNA. Vereinspräsident und Mitgründer der Raul Terradillos erzählt darüber, wie eine bisher unbekannte Sportart immer mehr Wiesen und Sportplätze erobert.

«Die Regeln im Roundnet sind im Grunde genommen die gleichen wie im Volleyball. Statt den Ball übers Netz ins Feld des Gegners zu spielen, spielt man den Ball direkt ins Netz. Spielfeldhälften gibt es nicht, gespielt wird 360 Grad ums Netz herum», erklärt Raul Terradillos gerade zwei Passanten, welche spontan einer Partie des vereinsinternen Turnieres zuschauen. Dieses Netz steht am Boden, ist rund und trampolinähnlich, sodass der Ball jeweils darauf abspringt. Gespielt wird in Zweierteams, jedes Team hat dabei drei Ballberührungen, bevor der Ball wieder das Netz berühren muss.

Ursprünglich kommt die Sportart aus Amerika und verzeichnet mittlerweile weltweit zweistellige Wachstumsraten. Die Welle erfasste auch die Schweiz, in Bern wurde 2018 der erste Verein gegründet. Im Jahr 2019 folgte mit «Swiss Roundnet» ein offizieller Verband, dazu entstanden Vereine in Lausanne, Neuenhof und Zürich. Bei der Gründung des «Roundnet Club Zürich» waren gleich drei Bassersdorfer beteiligt. Darunter auch Vereinspräsident Raul Terradillos: «Schon vor der Gründung haben wir oft gespielt, die Mösliwiese und die Bassersdorfer Badi waren unsere Hauptspielstätten. Immer mehr Interessierte begeisterten sich für die Sportart, so dass wir dachten: Jetzt muss ein Verein her.»

«Schon vor der Gründung haben wir oft gespielt, die Mösliwiese und die Bassersdorfer Badi waren unsere Hauptspielstätten».

Freude am Sport

Die beiden Passanten schauen gespannt weiteren Ballwechseln des Turnieres zu. In letzter Sekunde hievt ein Spieler mit einem Hechtsprung den Ball noch auf das gespannte Netz, so dass sein Team den Punkt für sich entscheidet. Jubel und Euphorie zeigen die Freude am grossartigen Ballwechsel. Solche Szenen erleben mittlerweile rund 40 Mitglieder, welche dem Zürcher Verein angehören. Darunter sind viele Studenten. Jeweils am Montag und Donnerstag bietet der Verein Trainings (in der Roundnet-Sprache als «Drills» bezeichnet) an.

Fairness ersetzt Ehrgeiz

Ein klassischer Sport ist Roundnet, oft auch «Spikeball» genannt, noch nicht. «Es gibt bereits Turniere und erste Rankings, doch Ziel des Vereins und auch des Schweizer Verbandes sind vielmehr Spielfreude, Freundschaft und Fairness», so der Vereinspräsident. Diese Mentalität widerspiegelt sich auch in den Vereinstrainings und am Turnier: Fairness ersetzt Ehrgeiz, Gelächter ersetzen hitzige Diskussionen, Komplimente ersetzen Vorwürfe. Die Freude über eine gelungene Aktion des Gegners überwiegt den Ärger über den verlorenen Punkt. Gespielt wird dabei auch an Turnieren ohne Schiedsrichter, bei Uneinigkeit wiederholt man den Punkt. «Es ist eine aufgestellte, motivierende Truppe. Bereits nach wenigen Minuten will man nicht mehr aufhören zu spielen. Und schon schafft man es, den verloren geglaubten Punkt doch noch spektakulär aufs Roundnet zu spielen oder einen schönen Pass mit voller Wucht aufs Netz zu spiken. Besonders nach einem langen Arbeitstag ist es für mich der perfekte Ausgleich», erzählt Vereinsmitglied Tobias Trusch.

Wohin die Reise der Sportart und des «Roundnet Club Zürich» hinführt, ist für Vereinspräsident Terradillos schwierig abzuschätzen: «Vielleicht wird man die kleinen Trampoline nur in einzelnen Badis sehen, vielleicht wird daraus die nächste Millionen-Sportart.» ■

digital world

internet

Apps für mehr Privatsphäre

In der heutigen Zeit sind persönliche Daten das neue Gold. Nachstehende Apps versprechen mehr Privatsphäre im Internet.

stille Ente

Haben Sie auch schon nach Turnschuhen im Internet gesucht und wurden danach von entsprechenden Werbeanzeigen heimgesucht? Die App «DuckDuckGo» ist eine Suchmaschine, welche bezüglich des Datenschutzes vieles verspricht: Persönliche Daten werden nie gespeichert und Suchverläufe werden nie an Werbetreibende verkauft. Die Suchmaschine kann gewöhnlich via Browser aufgerufen werden. Weiter kann die «Ente» auch via Smartphone mit Suchanfragen gefüttert werden. Da die Suchmaschine seine Nutzer nicht profiliert, werden auch jedem Benutzer die gleichen Ergebnisse angezeigt.

App «DuckDuckGo», verfügbar für i und Android

geheimes mail

«ProtonMail» ist ein E-Mail-Dienst aus der Schweiz mit dem Ziel, die Privatsphäre beim Mailverkehr besser zu schützen. Das Gründerteam hat sich im geformt und einen E-Mail-Dienst erstellt, der heute über eine Million Nutzer zählt. Die Firma verspricht eine besonders grosse Sicherheit, da die Daten über alle Schritte des E-Mailverkehrs hinweg verschlüsselt werden. Die Basisfunktion mit eingeschränkten Funktionen ist kostenlos und via Browser oder Mobiltelefon aufrufbar. Vom Design her wirkt der Schweizer Maildienst eher träge und kann mit der Konkurrenz nicht mithalten.

App «ProtonMail», verfügbar für i und Android

papierflieger

«Telegram» ist eine alternative Möglichkeit, um mit Freunden und Bekannten Nachrichten zu schreiben. Sie funktioniert dabei ähnlich wie gewöhnliche «Messaging-Dienste»: Gruppenchats, Fotos, und Standort teilen – alles ist ebenso bei «Telegram» möglich. Die App wurde von russischen Entwicklern programmiert und bietet wie andere Dienste eine verschlüsselte Übertragung an. Das Design ist stark an «WhatsApp» angelehnt und zum Verwechseln ähnlich. Heute zählt die App rund 400 Millionen Nutzer und ist damit trotzdem noch winzig gegenüber dem grünen Riesen.

App «Telegram», verfügbar für i und Android

weisst du alles?

Wir alle sind beinahe täglich online. Doch die wenigsten Internetbenutzer wissen, welchen Fussabdruck wir im Internet hinterlassen. Mit «Cyber Security Quiz», verfügbar für Android und i, kann der Benutzer sich einen spielerischen Überblick über die Risken und Gefahren machen. Eine Mischung aus interaktiven Fragen und trockener Theorie lässt einem schnell viele Erkenntnisse über das Thema Privatsphäre im Internet gewinnen. Die App ist kostenlos und schaltet auch keine Werbung.

App «Cyber Security Quiz», verfügbar für i und Android

passwort knacker

Wer sich selbst die Brille eines Datendiebes aufsetzen möchte, dem könnte das Spiel «I Hacker – Password Game» gefallen. Der Spieler erhält diverse Angaben zu einer Person, wie etwa den Namen des Haustiereres oder das Geburtsdatum. Danach erhält er fünf Versuche, das Passwort zu knacken. Nach jedem Versuch erhält der «Hacker» eine Rückmeldung, welche verwendeten Zeichen oder Ziffern stimmen. Ziel ist es, nach diesen fünf Versuchen das korrekte Passwort einzutippen. Eine Mischung aus Erfindertum, Kreativität und eigener Erfahrung führt oft zum Erfolg!

App «I Hacker – Password Game», verfügbar für Android

Texte: Fabian Rahm/Fotos: www.pixabay.com

GEMEINDE BASSERSDORF

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Do–Sa	13.08.–15.08.	19.00–23.00	baltiopenairkino.ch	Balti Openair Kino (Do: Angel has fallen, Fr: A star is born, Sa: Wolkenbruch)	Altes Schützenhaus Balt. Fussweg mit Fähnchen markiert
Do	20.08.	17.00–18.00	Gemeindepräsidentin, Verwaltungsdirektor	Öffentliche Sprechstunde mit Doris Meier-Kobler und Christian Pleisch	Gemeindeverwaltung – vor dem blauen Gemeindehaus C
Do	20.08.	17.00–21.00	Gewerbeverein	Spielstadt Bassersdorf	Dorfplatz und versch. Bassersdorfer-Geschäfte
Sa	22.08.	10.00–12.30	Elternforum Ba	Kinderflohmarkt	Dorfplatz
Di	25.08.	15.30–17.30	Fachstelle f. Altersfragen	Gesprächsgruppe für betreuende und pflegende Angehörige	Aktionsraum Türmli, Klotenerstr.1
Mi	26.08.	14.30–15.00 15.30–16.00	S. Disch + S. Klein	Chasperli-Theater	Bungertstube
Do	27.08.	19.00–21.00	Plattform International	Kunst-Talk mit Miroslav Majoroš	Altes Schulhaus/Türmli 2. Stock

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Bassersdorf

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Nach Bedarf		Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Voranmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden Di und nach Bedarf		Präsidentin ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Sprechstunde (tel. Anmeldung 079 129 49 94)	Ref. Kirchgemeindehaus-Ba od. Zentrumsbau Nü, Lindauerstr. 1
Jeden 1. Mi	16.00–18.00	Nachbarschaftshilfe Basi	Offenes Haus für alle Engagierten und Interessierten	Centrumshüsli 1. Stock, Gerlisbergstr. 2
Jeden 2.3.4.5. Do	14.00–16.00	kiz-Kloten	Mütter-/Väterberatung	Spitexzentrum Breitipark, Breitistrasse 38, (ab 1.9. Türmli, Klotenerstr. 1)
Jeden 1. Fr		Altersforum Ba	Spaziergänge, Wanderungen, Ausflüge Vorträge (ab September wieder)	www.afobasi.ch, M. Hanselmann, 043 266 00 57
Regelmässig		Gemeinn. Frauenverein	Div. Anlässe wie Mittagstisch (3. Di) Wanderungen (4. Di), Zmorge (1. Mi), Spielnachmittage (2./4. Do)	www.frauenverein-bassersdorf.ch
Regelmässig		Fachstelle Alter, Jugend, Integration	Verschiedene wiederkehrende Angebote gemäss Aushang (Schaukasten)	Schulhaus Türmli, www.bassersdorf.ch/Veranstaltungen
Jeden 1. Sa	10.00–12.00	Sagi	Öffentliche Vorführung (ab August wieder bis Nov)	Sagi im Wisental

Weitere Details und den **tagesaktuellen Stand** zu Vereinseinträgen/Veranstaltungen finden Sie unter www.bassersdorf.ch/veranstaltungen

GEMEINDE BRÜTTEN

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Sa	01.08	20.45	Schiessverein Brü	1. August-Feier mit Festansprache Ruedi Bosshart und André Imhof, 21.30 Höhenfeuer,	Festplatz beim Schulhaus Chapf
Mi	19.08.	20.00	FDP Brütten	Mitgliederversammlung	Gemeindesaal
Do	27.08.	08.45	Gemeinde	Seniorenausflug nach Lichtenstein/SG und an den Bodensee	Anm. B. Breslaw, 052 345 36 74 oder hugo.eigensatz@hispeed.ch
Sa	29.08.	10.00	Gemeinderat Hansueli Kägi	Vernissage des neuen Buches über Brütten von Hansueli Kägi	Gemeindesaal

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Brütten

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Mo/Di/Do Sa	15.00–19.00 10.00–12.00	Bibliothek	Ausleihe Bibliothek	Bibliothek/bibliothek@bruetten.ch
Jeden Mo	09.00–11.30	Abenteuerspielgruppe Bienehus	Spielgruppe für abenteuerlustige Kinder ab 3 Jahren an versch. Plätzen (Dachraum, Bauernhof, Wald, Turnhalle)	Anmeldung: Katja@buehler.life, 079 258 81 01
Jeden Mo	13.30–14.20	Altersforum Brü	Everdance, Leitung Ursula Müller	Dachraum Geemeindehaus
Jeden Mo–Fr		Turnverein Brü	Trainings diverser Riegen – Details siehe Homepage	www.tvbruetten.ch
Jeden 1. Mo	14.30–16.30	Frauenverein/Altersforum	Besuch aller Brüttener im Altersheim in Seuzach	Abf. Brü 14.00
Jeden Di	08.45–11.15	Christine Bachmann	Indoor-Spielgruppe «Zwärgehüsli» Infos: zwaergehuesli8311@gmail.com	Dachraum Gemeindehaus
Jeden Di	14.00–15.00	Altersforum Brü	Fit-Gym für ältere Damen/Herren (leicht) Leitung Ursula Müller	Gemeindesaal
Jeden Di+Do	19.00–20.00	Mirta Honegger	Zumba	Gemeindesaal
Jeden Di/Mi		Ursula Müller	Pilates (Di 18.30/19.45, Mi 08.00)	Dachraum Gemeindehaus
Jeden Mi	16.30–17.30	Altersforum Brü	Fit-Gym, vital (Frauen) Leitung Erika Eichholzer	Turnhalle Chapf
Jeden Do	18.30–19.30	Katharina Egli	Gym-Move (Bodyforming, Pilates)	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden 2.+4. Do	09.30–11.00	MuKi-Treff	MuKi-Treff für Mütter/Väter mit Kindern bis 4 Jahre	Dachraum Gemeindehaus
Jeden 2. Fr	14.00–16.00	kjz Winterthur	Mütter-/Väterberatung mit Barbara Portmann Tel. Beratung 052 266 90 64 (Mo/Mi/Do/Fr 08.30-11.00, Di 13.30-15.00)	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00–17.00	Pfadi Waldmann	Pfadi-Treffen «Nepomuk»	www. pfadiwaldmann.ch

GEMEINDE NÜRENSDORF

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Sa	01.08.	20.45	Knabenverein Bi, Holzkooperation Ob	1. August-Feuer ohne offizielle Bundesfeier	Dröschschopf, Ob
So	02.08.	14.15	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Gottesdienst	Kapelle St. Oswald, Breite
Fr	14.08.	18.30	Kultur- u. Freizeitkommission	OpenAir Picknick » - bringen Sie alles selbst mit. Musikalische Unterhaltung: Steelband «Caipirinhas»	Auf der Wiese hinter der Kapelle St. Oswald, Breite
Di	18.08.	09.00	Nüeri-Netz	Wanderung	Infos: www.nueri-netz.ch
Do	20.08.	14.00	Nüeri-Netz	Nüeri-Netz Treff	Zentrumsbau Nü
Do	27.08.	15.30	Nüeri-Netz	Boccia-Plauschturnier	Bocciodromo, Winterthur
Sa–Mo	29.08.–31.08.		Gem. Chor Ob/Bi	Vereinsreise, Leitung Hans Zollinger	Neuenburger Jura

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Nürensdorf

Tag Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Nach Bedarf		Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Anmeldung: 044 836 38 38)	Gemeindehaus
Nach Bedarf		Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Anmeldung 044 836 80 83)	Gemeindehaus
Jeden Mo–Fr		Sportclub Nürensdorf	Trainings diverser Riegen – Details siehe Homepage	www.sportclub-nuerensdorf.ch
Jeden Mo	16.45–17.45	Pro Senectute	Turnen für ältere Damen und Herren, Info Nelly Eigenmann 044 836 69 22	Turnhalle Ebnet
Jeden Mo	20.00–22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben/Leitung Freya Utta, Auskunft Susanne Illi, Tel. 044 836 52 54	Singsaal Sunnerain, Bi

Tag Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden 1. Mo	14.00	Nüeri-Netz	Lismitreff	Bibliothek
Jeden Di und nach Bedarf		Präsidentin ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Sprechstunde (tel. Anmeldung 079 129 49 94)	Zentrumsbau Nü od. Ref. KGH Gerlisbergstr. 4, Ba
Jeden Di, Mi, Do, Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Info Eveline Bänziger, Tel. 044 836 51 21)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Di, Mi, Do Jeden 1. Sa		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Nürensdorf, Spieleverleih Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch	Im Schloss, Neuhofstr. 1
Jeden Di	09.30 – 11.00	OK Chäferliturnen	Chäferliturnen – Bewegung in der Turnhalle für Kinder bis 4 Jahre	Turnhalle Chapf chaeferliturnen@gmx.ch
Jeden Di	20.00–22.00	Volley Nüeri	Training Herren 1 und Herren 2	TH Hatzenbühl, www.volleynueri.ch
Jeden 2. Di	11.30	Ref. Kirche	Senioren Mittagstisch	Zentrumsbau, 3. Stock
Jeden 2. u. 4. Di	14.45	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Italienisch-Treff	Zentrumsbau, 2. Stock
Jeden Mi	13.30–18.30	Offene Jugendarbeit Nü	Kidstreff und Jugi-Tunes (Mittelstufe) Leitung: Jesse Gerner 079 948 13 24	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51
Jeden Mi	14.00	Nüeri-Netz	Jassnachmittag	Restaurant Bären
Jeden Mi	19.00–23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden letzten Mi	12.00	ImpulsÖkumene (Ref./kath. Kirche)	Big-Tisch – Mittagstisch für alle. Anm. bis Mo vor dem Anlass an sekretariat@basinueri.ch od. Tel. 044 836 68 00 (ausser Schulferien)	Zentrumsbau, Lindauerstr. 1, 3. St. www.basinueri.ch/big-tisch
Jeden 1. Do	09.30–11.30	kiz-Kloten	Mütter-/Väterberatung (nach Voranmeldung auch jeden 3. Do möglich)	Zentrum Bären, Winterthurerstr. 49
Jeden 2.+4. Do	18.30	Nüeri-Netz	Nordic Walking (Juni–A/Sept.)	Volg Nürensdorf
Jeden Do	08.45–09.45	Frauenverein Ob/Bi	Fit-Gym, Turnen für ältere Damen und Herren (Info: Nelly Eigenmann, Tel. 044 836 69 22)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00–10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	17.00–19.45	Offene Jugendarbeit	Gourmetplausch – Kochanlass abwechselnd für die Mittel- u. Oberstufe, Luca Miethlich 079 939 85 06	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51 Anm. erforderlich
Jeden Do	17.30–19.00	Turnverein Nü	Mädchen-Riege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00–22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog, Auskunft: W. Tschannen 044 836 76 30	Singsaal Ebnet
Jeden Fr	16.00–23.00	Offene Jugendarbeit Nü	Jugi 51 (Oberstufe) – Kreativwerkstatt und open Kitchen, Jesse Gerner 079 948 13 24	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51
Jeden letzten Fr	14.00	Nüeri-Netz, Imp. Ökumene	Spielen macht Spass	Restaurant Bären

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

BASSERSDORF, BRÜTTEN, NÜRENSDORF

Sie rufen Ihre Hausarztpraxis an. Ist diese nicht erreichbar oder haben Sie keine Hausarztpraxis?

Unter der Nummer 0800 33 66 55

erreichen Sie eine kompetente Hausarztpraxis in der Region, an 365 Tagen im Jahr.

Notruf: 144, Tox-Zentrum: 145, Spitex Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten: Telefon 044 836 55 43, info@spitex-bassersdorf.ch

Ihr Immobilientraum?

3 ½ - 4 ½ Zi. Terrassenwohnungen
8955 Oetwil a.d.L., L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.erlenkönig.ch

3 Zi. und 4 Zimmer Mietwohnung
8708 Männedorf, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Miete ab 2'500.- p/Mt. exkl NK, Bezug nach Vereinb.
www.loft-neugut.ch

4 ½ Zi. Terrassenwohnung
8413 Neftenbach, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis 1'568'000.-, Bezug ab Frühling 2021
www.chlimbergsteig.ch

4 ½ und 5 ½ Eigentumswohnungen
8332 Rumlikon, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis ab 881'000.-, Bezug ab Winter 2021/22
www.grueens-doerfli.ch

5 ½ Doppel-Einfamilienhäuser
8332 Rumlikon, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis ab 1'291'000.-, Bezug ab Winter 2021/22
www.grueens-doerfli.ch

6 ½ und 7 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhäuser
8913 Ottenbach, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis ab 1'331'000.-, Bezug ab Herbst 2021
www.nidolino-ottenbach.ch

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8136 Thalwil-Gattikon, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

5 ½ Zi. Eigentumswohnung
8484 Weisslingen, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis ab CHF 1'371'000.-, Bezug ab Frühling 2021
www.paradislig.ch

3 ½ und 5 ½ Zi. Wohnungen, 4 ½ und 6 ½ Zi. EFH
8127 Aesch-Maur, Aline Zorrilla Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
wwww.chridlerpark.ch

7 ½ Zi. Einfamilienhäuser inkl. Parkierung
Sorry, es sind leider alle Einheiten reserviert !
Preis ab CHF 1'490'000.-, Bezug ab Sommer 2021
www.calmacasa.ch

3 ½ und 5 ½ Zi. Terrassenwohnungen
8615 Wermatswil, Aline Zorrilla Tel. 044 316 13 21
Preis ab CHF 1'116'000.-, Bezug ab Herbst 2021
www.leuberg.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8610 Uster, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8309 Birchwil, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8152 Glattbrugg, Aline Zorrilla Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.glattwies.ch

5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8118 Pfaffhausen, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis ab 1'271'000.-, Bezug ab Frühling 2021
www.luckenholz.ch

4 ½ Zi. Eck-Einfamilienhaus
8118 Pfaffhausen, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis 1'494'000.-, Bezug ab Frühling 2021
www.luckenholz.ch

4 ½ Zi. Eigentumswohnung
Sorry, es sind leider alle Wohnungen verkauft !
Preis CHF 951'000.-, Bezug ab Frühling 2021
www.duo-dietikon.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8545 Rickenbach, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8404 Stadel/Winterthur, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

4 ½ Zi. Terrassenwohnung
8103 Unterengstringen, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis CHF 1'841'000.-, Bezug ab Frühling 2021
www.sparrenberg.ch

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8493 Saland, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis ab 507'200.-, Bezug ab Herbst 2020
www.ammuelibach.ch

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8615 Wermatswil, Aline Zorrilla Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.solevista.ch

Haben Sie ein Grundstück auf dem Immobilienträume verwirklicht werden können?
Melden Sie sich bei unserem Chef
ulrich.koller@lerchpartner.ch oder per Telefon 052 235 80 00.

Alle Objekte im Überblick:
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

Lerch&Partner
GENERALUNTERNEHMUNG AG
LerchPartner.

YouTube

Zürcherstrasse 124 Postfach 322
8406 Winterthur
Telefon 052 / 235 80 00

Wir nehmen an den folgenden Immobilienmessen teil:

SVIT Immobilien-Messe in Zürich
26. - 28. März 2021, Lake Side Zürich

Eigenheimmesse Schweiz in Zürich
9. - 12. Sept. 2021, Messe Zürich, Halle 5

Stand Juli 2020